

Evaluation der Kinder- und Jugendfreizeiten im Bereich der Evangelischen Jugend in NRW im Sommer 2022



WEIL ES NICHT EINFACH
VOM HIMMEL FÄLLT...

ZUR QUALITÄT DER FREIZEITENARBEIT IN NRW
MIT BEZÜGEN ZUR 6. KIRCHENMITGLIEDSCHAFTSUNTERSUCHUNG (KMU 6)

IMPRESSUM

WEIL ES NICHT EINFACH VOM HIMMEL FÄLLT...

ZUR QUALITÄT DER FREIZEITENARBEIT IN NRW

**Evaluation der Kinder- und Jugendfreizeiten
im Bereich der Evangelischen Jugend in NRW im Sommer 2022**
mit Bezügen zur 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU 6)



Herausgegeben vom:

Jugendpolitischen Ausschuss der AEJ-NRW

Durchführung und Realisierung:

Thorsten Schlüter (Ev. Diakon, Amt für Jugendarbeit der EKvW)

Klaus-Martin Ellerbrock (Ev. Diakon, Amt für Jugendarbeit der EKvR - Kompetenzzentrum Jugend)

Beratung und Auswertung:

Prof. Dr. Wolfgang Itg

(Dipl.-Psych., Dipl.-Theol., Forschungsverbund Freizeitenevaluation Ev. Hochschule Ludwigsburg)

Mirjam Rutkowski, M.Sc.,

(EIBOR - Ev. Institut für Berufsorientierte Religionspädagogik in Tübingen)

Design & Layout:

mail@mc-designstudio.de

Die detaillierte Gesamtauswertung der Freizeitenevaluation 2022

steht unter www.juenger-freizeitenservice.de als Download zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Projekt Freizeitenevaluation und zum Evaluationsinstrument

unter: www.i-eval-freizeiten.de und www.freizeitenevaluation.de



Ansprechpartner:

Diakon Thorsten Schlüter, Amt für Jugendarbeit der EKvW, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte,
Tel. 02304 / 755 – 281, Mail: thorsten.schlueter@afj-ekvw.de

© Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in NRW, Hans-Böckler-Str. 7, 40476 Düsseldorf



01

VORWORT

Um was es geht

Kinder- und Jugendfreizeiten¹⁾ sind ein zentrales Angebot in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der Evangelischen Jugend in Nordrhein-Westfalen (AEJ-NRW). Die Bedeutung dieses Bereichs ist für die jugendverbandliche Arbeit, die sich in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (AEJ-NRW)²⁾ vernetzt, sehr hoch.

Ja, man kann sagen: **Freizeiten gehören zum Markenkern!** Als Angebot der non-formalen Bildung leisten Freizeiten einen großen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern- und Jugendlichen. Hier werden Sozialkompetenzen erworben und Erfahrungsräume für Selbstwirksamkeit eröffnet. Freizeiten sind für viele Kinder und Jugendliche der Erstzugang zur evangelischen Kinder- und Jugendarbeit und somit auch zur Kirche. Ehrenamtlich Mitarbeitende sind sehr häufig ehemalige Freizeitteilnehmende. Anderen das zu ermöglichen, was man selbst als Bereicherung erfahren hat, ist ein starkes Motiv zur Mitarbeit.

Die Zahlen sprechen für sich: Jährlich werden ca. 20.000 Teilnehmende bei mehr als 500 Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen³⁾ aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW gefördert. Hinzu kommen Freizeiten, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht über den Kinder- und Jugendförderplan NRW gefördert werden und in der offiziellen Statistik nicht auftauchen. Folglich ist davon auszugehen, dass die reale Anzahl der Freizeitmaßnahmen und damit auch die Anzahl der Teilnehmenden an Freizeiten der Ev. Jugend auf dem Gebiet Nordrhein-Westfalens weitaus höher ist.

Genauere Zahlen wurden bisher nicht erhoben und konnten somit nicht seriös beziffert werden. Um die **empirische Fundierung der Freizeitenarbeit** zu verbessern hat der Jugendpolitische Ausschuss

NEU: Die Themen „Auswirkungen von Corona“ und „Nachhaltigkeit in der Freizeitenarbeit“ wurden durch zusätzlich hinzugefügte Fragen abgebildet und finden in dieser Auswertung erstmalig Berücksichtigung.

(JPA) der AEJ-NRW beschlossen, alle 5 Jahre (2012, 2017, 2022) eine landesweite Freizeitenevaluation durchzuführen.

Darüber hinaus soll die Freizeitenevaluation mit ihrer quantitativen Erfassung von Daten eine **qualitative Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Freizeitenarbeit** ermöglichen, einen Beitrag zum sozialwissenschaftlichen Diskurs leisten und die Bedeutsamkeit der Freizeitenarbeit auf den verschiedensten Ebenen sichtbar machen.

Ein geschärfter Blick

Im Sommer 2022 lud die Evangelische Jugend NRW ihre Mitglieder zu einer erneuten Evaluation ihrer Kinder- und Jugendfreizeiten ein.

Zur Schärfung und Vergleichbarkeit der Ergebnisse dieses Einblicks wurden standardisierte Fragebögen benutzt und mit dem Online-Tool „i-EVAL-Freizeiten“ ausgewertet.⁴⁾ An dem Projekt haben insgesamt 74 Jugendfreizeiten (80 %) mit 1800 Teilnehmenden- und 465 Mitarbeitendenfragebögen sowie 18 Kinderfreizeiten (20 %) mit 441 Teilnehmenden- und 131 Mitarbeitendenfragebögen teilgenommen.

Diese Datenerhebung ist zusammen mit der Freizeitenevaluation im Jahr 2012 bislang die bundesweit größte dieser Art eines einzelnen Jugendverbandes. Die gelieferten Ergebnisse der Evaluation entfalten ihre Wirkung auf drei Ebenen:

- zum einen unmittelbar auf der Ebene der evaluierten Freizeitmaßnahme selbst,
- zum anderen auf Ebene des Trägers/Veranstalters
- und des Weiteren auf (Landes-)Ebene des Jugendverbandes insgesamt.



Allen Beteiligten an dieser Stelle ein großes **DANKESCHÖN** für ihre hervorragenden Leistungen und einen ausdrücklichen **GLÜCKWUNSCH** für dieses Lob durch die Teilnehmenden.

Tulia Telle-Steuber

Tulia Telle-Steuber,
Landesjugendpfarrerin
der Evangelischen Kirche im Rheinland

Christian Uhlstein

Christian Uhlstein,
Landesjugendpfarrer
der Evangelischen Kirche von Westfalen

¹⁾ Der Begriff „Freizeiten“ wird in diesem Artikel synonym verwendet für die Vielzahl der sich auf dem Markt befindlichen Begriffe, die sich nicht trennscharf abbilden lassen: Ferienfreizeiten, Kinder- und Jugendfreizeiten, Kinder- und Jugenderholung (KJHG-SGB), Jugenderholungsmaßnahmen, Jugendreisen, Jugendgruppenfahrten etc...

²⁾ Zur Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in NRW gehören neben der Kinder- und Jugendarbeit der drei in NRW vertretenen Landeskirchen im Rheinland, in Westfalen und in Lippe außerdem der CVJM, die Evangelische Schüler*- und Schülerinnen*arbeit im Rheinland e. V. (ESR), der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), die LAG Offene Türen (ELAGOT), die Landesjugendvertretung Rheinland, die beiden Landesverbände Rheinland-Westfalen und Ostwestfalen-Lippe des Jugendverbandes Entschieden für Christus (EC), das Jugendwerk der Ev. Gesellschaft, die Johanner-Jugend sowie die Kinder- und Jugendarbeit der AG der Ev. Freikirchen in NRW.

³⁾ Freizeiten, Ferien vor Ort und Ferienaktionstage

⁴⁾ www.i-eval-freizeiten.de

Der Begriff

Mit „Freizeiten“ werden überwiegend in der Jugendarbeit und der Arbeit mit Kindern gruppenbezogene Mobilitätsaktivitäten an der Schnittstelle von Freizeit und Bildung⁵⁾ bezeichnet. Neben dem Ziel der Erholung sind Ferienfreizeiten Orte der Begegnung und des Lernens.

Als eine Art Sammelbegriff umfasst er die verschiedensten Formate: Jugenderholung, Feriencamp, Zeltlager, Ausflüge, Stadtranderholungen, internationale Jugendbegegnungen und Wochenendfahrten. Freizeiten sind Ergänzung und Alternative zu anderen Arbeitsformen der Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern.

Die Grundprinzipien

Charakteristisch für jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen sind:

- Selbstorganisation/ Partizipation
- Selbstbestimmtheit
- Wertepurale Orientierung
- Freiwilligkeit der Teilnahme

Neben dem Ziel der Erholung sind Freizeiten wichtige Orte der non-formalen und informellen Bildung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sozialisation, zur Persönlichkeitsentwicklung, zum praxisorientierten Erwerb von Wissen und Sozialkompetenz im Umgang miteinander sowie zum interkulturellen Lernen. Sie bieten Kindern und Jugendlichen zeitliche und räumliche Freiräume, die sich von ihren alltäglichen Erfahrungen abgrenzen und über sie hinausgehen.

Die Teilnehmenden können frei von Leistungsdruck und ohne vorherbestimmten Zweck in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen ihren Interessen nachgehen.

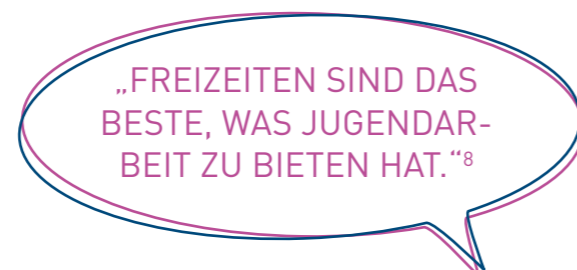
Gemeinschaft auf Zeit

Allen Angeboten im Bereich der Freizeitarbeit ist eines gemein: Sie wollen Kindern und Jugendlichen **gemeinschaftliches Erleben außerhalb von Schule** in einem längeren zusammenhängenden Zeitraum ermöglichen. Dieses besondere Setting von Freizeiten macht sie so besonders und ermöglicht eine intensive pädagogische Arbeit.

Wie zentral die **Erfahrung der Gemeinschaft** für die Ausbildung eines eigenen Glaubens ist, haben Forschungen erst wieder bestätigt.⁶⁾ Erfahrene und gestaltete Gemeinschaft ist die Grundlage für alles, was sonst noch in Freizeiten geschieht bzw. geschehen kann:

- Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen.
- Die bewusste Gestaltung von sinnvoller Freizeit und Erholung.
- Die bewusste Zuwendung zum Einzelnen.
- Die Anregung und Förderung von individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen christlicher Spiritualität.
- Die nachhaltige Förderung freiwilligen ehrenamtlichen Engagements.

Auch die jüngst erschienene **6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung**⁷⁾ stellt fest, dass das Hauptmotiv für kirchliches Engagement, das von 91 % aller kirchlich Engagierten genannt wird, ist: **„Gemeinschaft erleben** und für andere da [zu] sein“.



Die Methode

Die Freizeitevaluation wurde zum zweiten Mal mit der Online-Plattform i-EVAL-Freizeiten⁹⁾ durchgeführt. Die Befragung konnte sowohl direkt am Smartphone ausgefüllt werden als auch auf Papier-Fragebögen, deren Ergebnisse im Nachgang manuell in die Online-Plattform übernommen wurden.

Die Befragung von Mitarbeitenden und Teilnehmenden wurde sowohl bei Kinder- als auch bei Jugendfreizeiten durchgeführt..

Die Daten wurden aus i-EVAL-Freizeiten exportiert, einer Plausibilitätskontrolle unterzogen und statistisch ausgewertet. Befragt wurden sowohl Mitarbeitende (vor der Freizeit) als auch Teilnehmende (zum Ende der Freizeit). Aufgrund der Fülle möglicher Auswertungen werden in dieser Broschüre nur ausgewählte Ergebnisse vorgestellt.

Wofür Evaluation und Statistik? Nutzen und Grenzen von Zahlen und deren Deutung

„Evaluation“ gehört unter den Mitarbeitenden im sozialen Bereich sicherlich zu einem der eher belächelten Begriffe. Erste Reaktionen sind häufig „Lass mich bloß damit in Ruhe“, „Nicht noch ein statistischer Fragebogen!“ oder „Das ist doch alles Quatsch und kostet nur zusätzliche Arbeitszeit!“.

Als AEJ-NRW sind wir bei allem Verständnis für berechnete Einwände jedoch der Meinung, dass es **sozialwissenschaftlich fundierte Evaluationen** gerade im Handlungsfeld der Freizeitarbeit braucht, um ...

- in Gemeinden, Kirchenkreisen und Verbänden mithilfe der Zahlen, die Freizeitangebote und deren Reichweite und Qualität sichtbar zu machen.
- das Wissen über diese Arbeitsform zu erhöhen.
- die eigene Praxis vor Ort weiter entwickeln zu können.
- den Bereich der Kinder- und Jugenderholung (vgl. § 11 SGB VIII) innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit politisch zu legitimieren und gemäß des Mottos „Ohne Moos nix los ...“ auch die finanzielle Ausstattung in kirchlichen, kommunalen, Landes- und Bundes-Förderplänen zu sichern und auszubauen.
- die Bedeutsamkeit der Freizeitarbeit auf den verschiedensten Ebenen sichtbar zu machen.
- mittels der quantitativen Erfassung von Daten eine qualitative Weiterentwicklung zu ermöglichen.

⁵⁾ Prof. Dr. Andreas Thimmel, FH Köln / Leiter des Forschungsschwerpunkts Nonformale Bildung in: Unser Weg - Das BDKJ-Journal im Bistum Mainz, Ausgabe 3-2012, 58. Jahrgang

⁶⁾ Vgl. Faix, T., Künkler, T. (Hg.), Generation Lobpreis und die Zukunft der Kirche: Das Buch zur empirica Jugendstudie 2018, Neukirchener Verlag 2018

⁷⁾ Vgl. www.kmu.ekd.de; Veröffentlichung „Wie hältst du's mit der Kirche? Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erste Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2023, ISBN 978-3-374-07490-7

⁸⁾ Ilg, W., Dubiski, J. (Hrsg.) (2015): Wenn einer eine Reise tut. Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und internationalen Jugendbegegnungen. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

⁹⁾ Mehr Infos zum Evaluationsinstrument unter www.i-eval-freizeiten.de

So wirken Freizeiten auf Jugendliche

Zentrale Ergebnisse aus der Freizeitenevaluation der AEJ-NRW



Überblick über die Broschüre

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Evaluation der Kinder- und Jugendfreizeiten der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Nordrhein-Westfalen (AEJ-NRW). Alle Freizeitmaßnahmen fanden in den Nordrhein-Westfälischen Sommerferien 2022 statt.

Die vorgestellten Ergebnisse stellen eine Auswahl besonders interessanter und relevanter Rückmeldungen dar. Zu Beginn geht es um **alle Freizeiten**: Wie viele Kinder und Jugendliche haben teilgenommen? Wie viele Mitarbeitende waren beteiligt?

Anschließend folgen die Befunde der **Kinderfreizeiten**: Wie waren Kinderfreizeiten gestaltet? Wie zufrieden waren die Kinder? Was sagen die Kinder selbst?

Ebenso werden die Ergebnisse der **Jugendfreizeiten** vorgestellt: Wie sehen diese Freizeiten aus? Was melden die Jugendlichen zurück?



NEU: Im Kapitel Themeninseln werden die Rückmeldungen zu den Themen „Corona“ und „Nachhaltigkeit“ ausführlicher dargestellt.



Die Freizeiten der Evangelischen Jugend in NRW

Insgesamt haben von 362 bei der AEJ-NRW abgerechneten Sommerfreizeiten des Jugendverbandes 92 Freizeiten (25%) an der Evaluation teilgenommen, wodurch von 2241 Teilnehmenden und 568 Mitarbeitende Rückmeldungen vorlagen.

Eine typische Freizeit sah so aus:

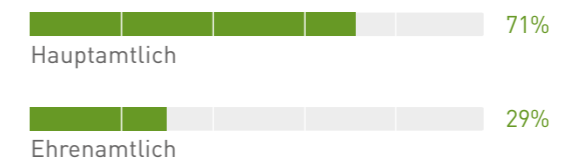
- 24 bis 25 Kinder und Jugendliche sind mitgefahren
- sie wurden von etwa 7 Mitarbeitenden betreut
- auf jeden Mitarbeitenden kamen 3 bis 4 Teilnehmende
- die Freizeit dauerte 12 Nächte
- sie kostete im Schnitt 480 Euro (von 120 bis 750 Euro)
- bzw. etwa 40 Euro pro Nacht

Eine typische Freizeit



Kosten: 479,21 EUR
Kosten pro Nacht: 39,54 EUR

Die Leitung vor Ort war



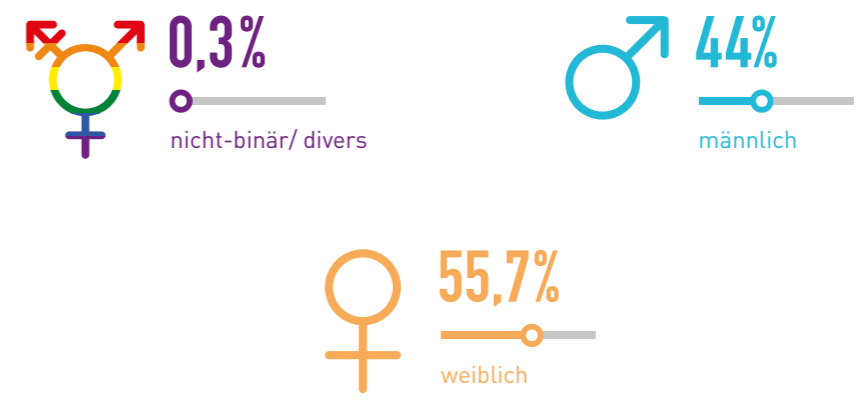


Die befragten Kinder

Zu 18 evaluierten Kinderfreizeiten haben 441 Kinder eine Rückmeldung gegeben. Diese waren im Schnitt zwischen 10 und 11 Jahre alt, wobei die Altersspanne der teilnehmenden Kinder 8 bis 14 Jahre umfasst. Fast die Hälfte der befragten Kinder war zum ersten Mal auf einer Freizeit (49%), während die andere Hälfte bereits mindestens

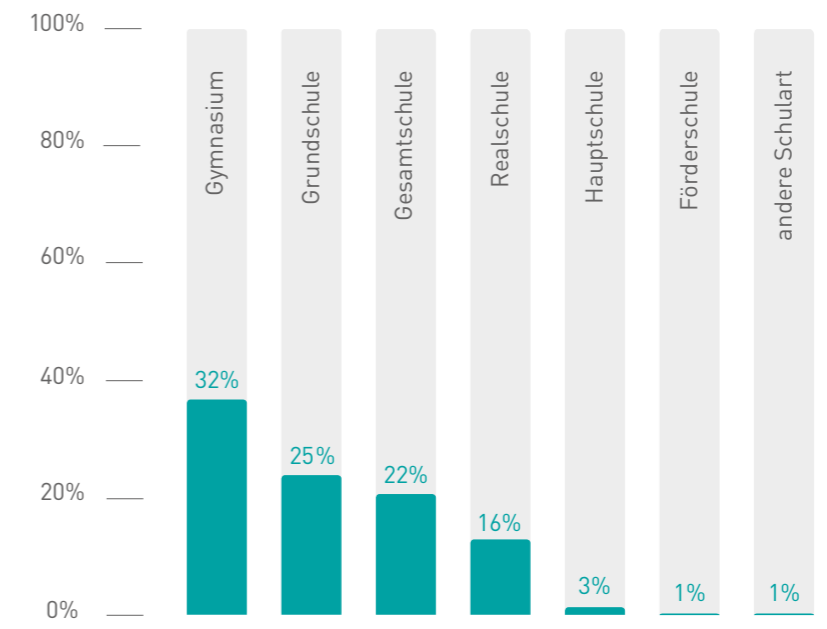
eine Freizeit besucht hatte (51%). 63% der befragten Kinder kannte vor der Freizeit mindestens ein*e Mitarbeiter*in, was auf die Bedeutung der persönlichen Beziehungen für erfolgreiche und „nachhaltige“ Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hinweist.

Kinder



Im Vergleich zur Auswertung 2017 ist festzustellen, dass besonders Mädchen auf die Freizeiten der AEJ-NRW mitfahren. (2017: 53 % Mädchen und 47 % Jungen).

Nach den Sommerferien gehen die befragten Kinder auf folgende Schulart:



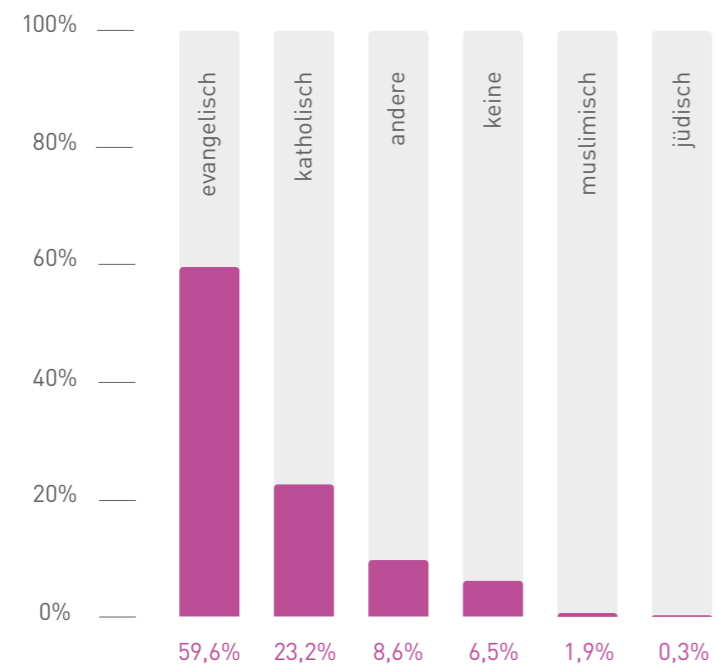
Etwa ein Drittel der Kinder besucht das Gymnasium, ein Viertel die Grundschule. Kinder aus Gesamt- und Realschulen machen etwa ein weiteres Drittel aus.

RELIGIONS- / KONFESSIONSZUGEHÖRIGKEIT

Besonders häufig fahren evangelische Kinder zu den Freizeiten mit (60%). Aber auch in anderen Konfessionen bzw. Religionen wird offenbar das Angebot der AEJ-NRW geschätzt: 23% der Kinder sind katholisch, 2% muslimisch und 9% gehören einer anderen

Religion bzw. Konfession an. **Die Freizeiten der AEJ-NRW sind also attraktiv für viele.** Gleichzeitig kann weitergedacht werden, ob und wie weitere Zielgruppen angesprochen werden können.

Die befragten Kinder gehören folgender Religion bzw. Konfession an:

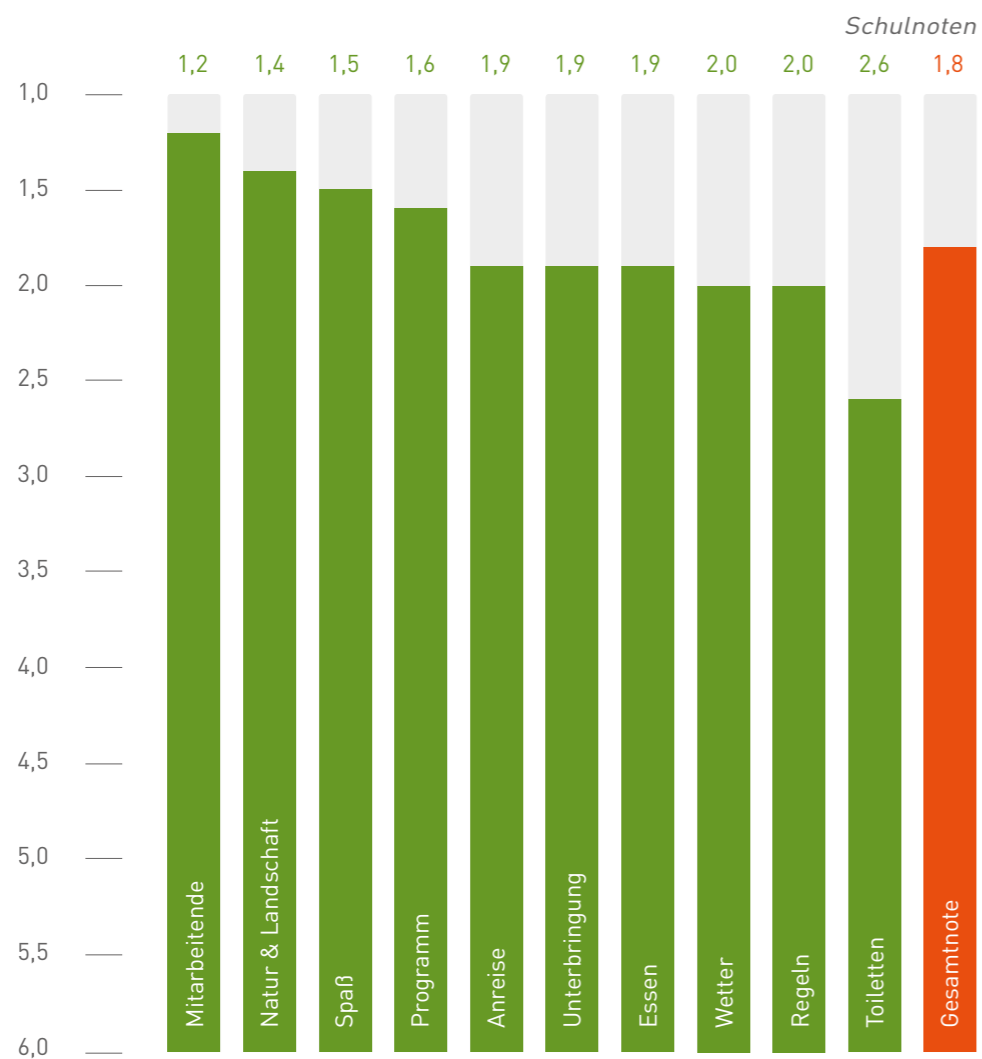


ZUFRIEDENHEIT MIT DEN KINDERFREIZEITEN

Die Kinder bewerten die erlebten Freizeiten insgesamt als gut (Schulnote 1,8). **Hervorzuheben ist die Bewertung der Mitarbeitenden (sehr gut, 1,2).** Aber auch das Spaß-Erleben und das Programm wird als gut bewertet. Vergleichsweise unzufriedener waren sie mit der Toiletten-Situation (Schulnote

2,6), die jedoch von den Freizeitteams wenig bis gar nicht beeinflussbar ist. Betrachtet man die einzelnen Bewertungen, so ist zu erkennen, dass auch in der Breite ein **ausgesprochen hoher Qualitätsstandard** erreicht wird.

Zufriedenheitsbewertung



Deutlich wird die Zufriedenheit auch hierdurch: Der Aussage „Die Freizeit war für mich ein Höhepunkt des Jahres“ stimmten 60% der Kinder zu.

Einige Originalrückmeldungen der befragten Kinder:

- » „Danke für die Mitarbeiter die so nett zu uns sind und sich um uns gekümmert haben“
- » „Die Freizeit war mal wieder sehr cool und lustig und ich hatte viel Spaß“
- » „Es ist eigentlich toll aber jemand macht die ganzen WCs dreckig“
- » „Es war eine lustige Freizeit auf der ich Leute besser kennen gelernt habe“
- » „Hoffentlich ist nächstes Jahr wieder eine so tolle Freizeit“
- » „Ich hatte hier sehr viel Spaß und wollte mich bei den Mitarbeitern bedanken die sich sehr viel Mühe gegeben haben auch wenn es oft laut war“



03

DIE MITARBEITENDEN DER KINDERFREIZEITEN



Die 131 Mitarbeitenden der Kinderfreizeiten, die an der Evaluation teilgenommen haben, waren im Schnitt 25 Jahre alt, überwiegend zwischen 15 und 29 Jahre. Das Geschlechterverhältnis lag ungefähr bei zwei Dritteln Mitarbeiterinnen zu einem Drittel Mitarbeitern (63,4% weiblich, 35,1% männlich und 0,8% divers). 84% der Mitarbeitenden waren evangelisch.

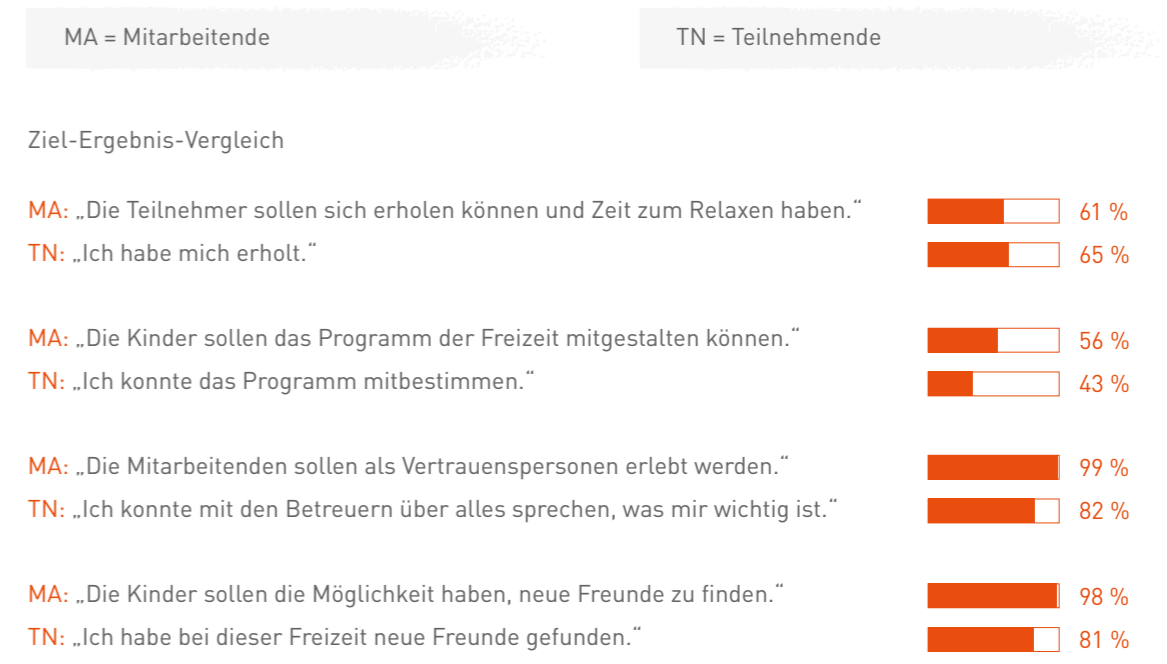
Angaben zur Qualifikation der Mitarbeitenden finden sich im Kapitel 07 Themeninseln.

Viele der Mitarbeitenden sind erfahren: Im Schnitt haben sie bereits auf fast 7 Kinderfreizeiten mitgearbeitet. Selbst haben sie im Schnitt an 5 Freizeiten als Kind oder Jugendliche*r teilgenommen – ein Hinweis für die **Mitarbeitendengewinnung**. Das **Ehrenamt** spielt bei der Durchführung von Freizeiten eine große Rolle: 86% der Befragten waren ehrenamtlich auf der Freizeit tätig.

ZIEL-ERGEBNIS-VERGLEICH

Die Mitarbeitenden setzen sich vorab mit ihren eigenen Zielen für die Freizeit und den Zielen des Veranstalters/ Trägers auseinander.

Die parallele Befragung von Teilnehmenden und Mitarbeitenden ermöglicht einen „Ziel-Ergebnis-Vergleich.“



Besonders erwähnenswert ist auch der **Betreuungsschlüssel**. Das Mitarbeitenden-Teilnehmenden-Verhältnis lag im Schnitt bei **1:3,8**, d. h. bei allen Kinderfreizeiten kamen 4 Teilnehmende auf eine*n Mitarbeiter*in (Spanne zwischen 4 und 14 MA) und ist damit als ein **Qualitätsmerkmal der Freizeiten** der AEJ-NRW hervorzuheben.

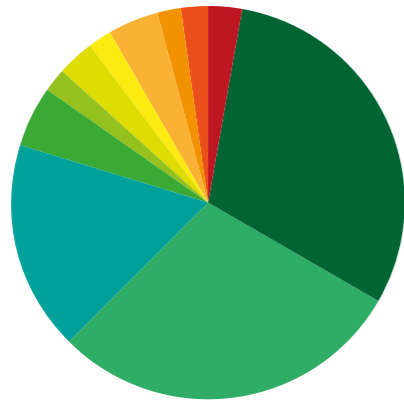
Welche **besondere Bedeutung** dem **Betreuungsschlüssel** zukommt, haben die Forschungsergebnisse von Prof. Dr. W. Ilg und J. Dubiski¹⁰⁾ gezeigt. Ein intensiver Betreuungsschlüssel (errechnet als die Zahl der Teilnehmenden, die durchschnittlich auf einen Mitarbeitenden kommen) korreliert durchweg mit positiven Rückmeldungen der Jugendlichen sowie mit pädagogisch wünschenswerten Effekten. Ebenso steigt mit einem intensiven Betreuungsschlüssel auch die Bereitschaft, selbst einmal als Mitarbeitende/r eine Freizeit zu begleiten. Im Gegenzug zeigen Fahrten mit weni-

gen Mitarbeitenden erhöhte Werte bei Rückmeldungen zu verstärkter Langeweile, zu stärkerem Alkohol- und Nikotin-Konsum usw. Es ist davon auszugehen, dass ein hoher Betreuungsschlüssel ein Indikator für ein pädagogisches Konzept ist, welches es notwendig macht, mehr Mitarbeitende dabei zu haben – und dass dieses konsequent umgesetzte Konzept sich in einer von den Teilnehmenden wahrgenommenen hohen Qualität niederschlägt. Dabei spielt sicherlich auch die Qualifikation der Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle.

¹⁰⁾ Ilg, W., Dubiski, J. (Hrsg.) (2015): Wenn einer eine Reise tut. Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und internationalen Jugendbegegnungen. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

DIE MITARBEITENDEN DER KINDERFREIZEITEN

Altersspanne/ Anteil



10-14	3 %
15-19	30 %
20-24	29 %
25-29	17 %
30-34	5 %
35-39	2 %
40-44	3 %
45-49	2 %
50-54	4 %
55-59	2 %
60-65	2 %

Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden: 25,3 Jahre

Religionszugehörigkeit der Mitarbeitenden (in absoluten Zahlen)



evangelisch



katholisch



keine



ohne Angabe



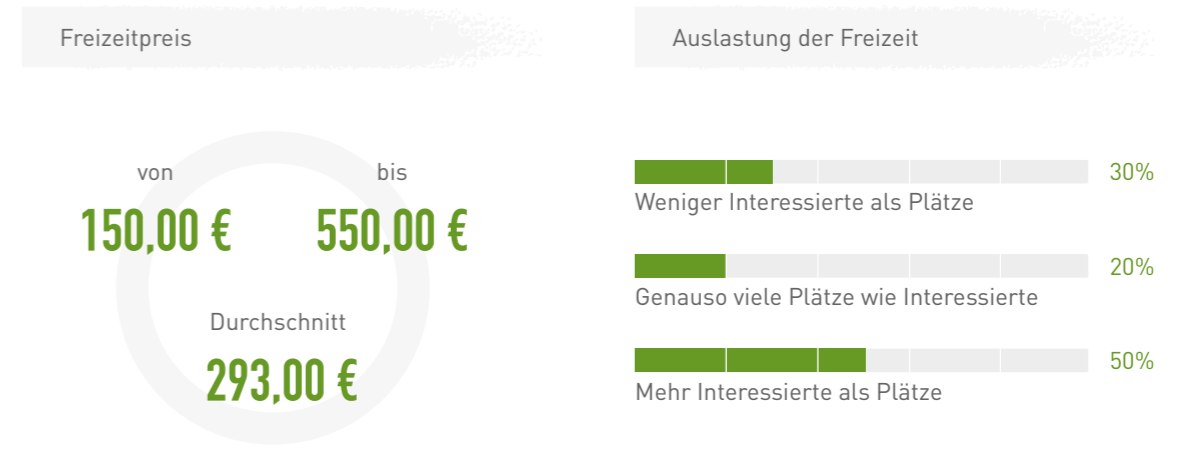
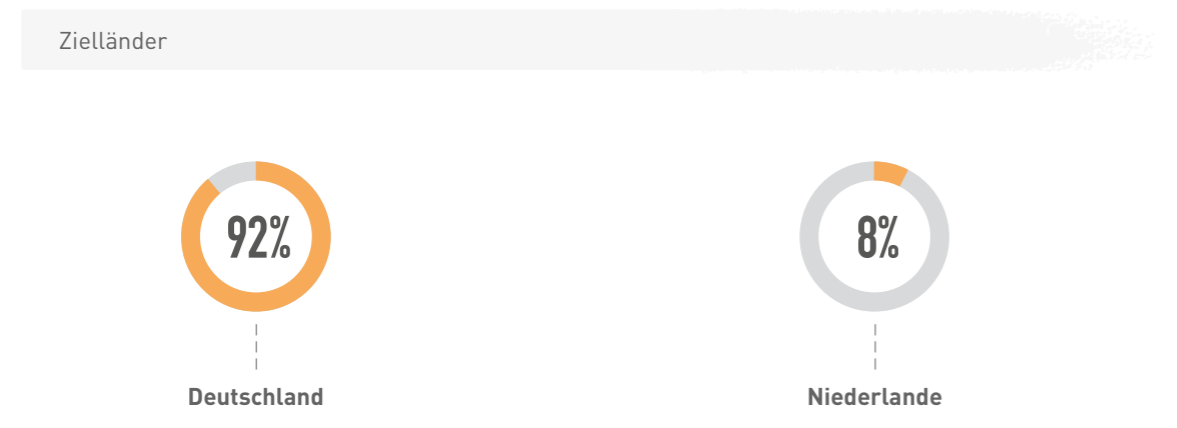
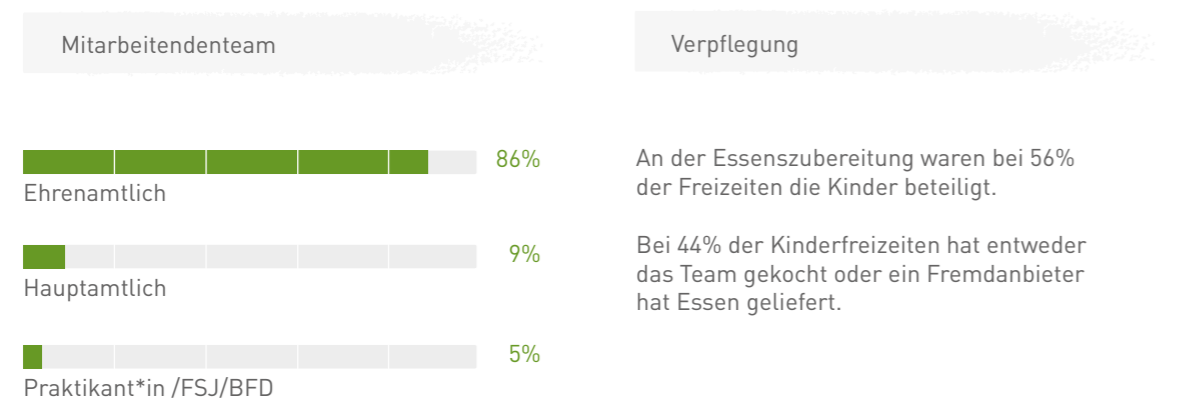
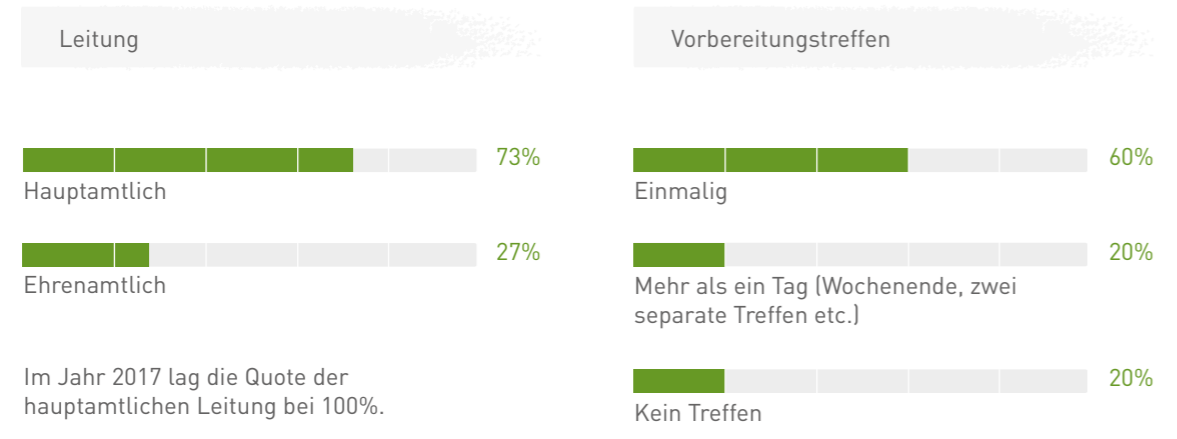
evangelisch
freikirchlich



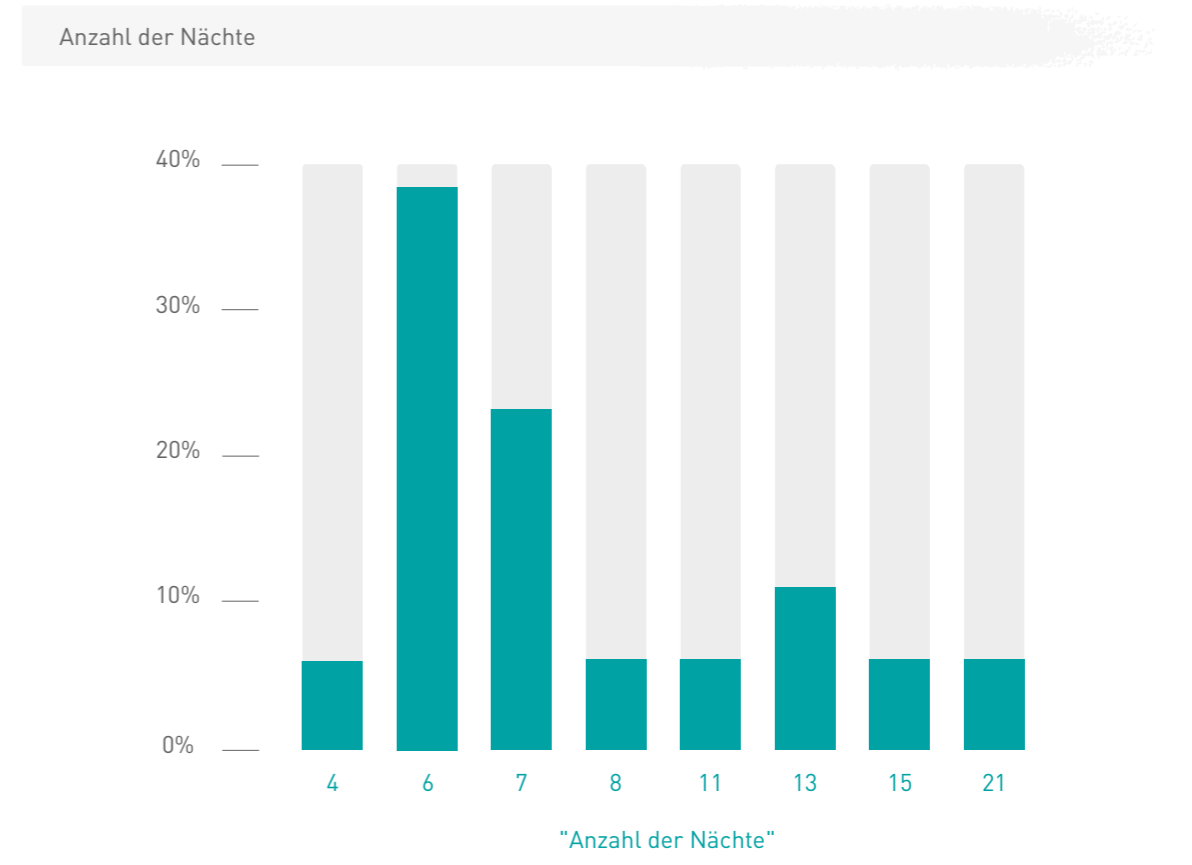
muslimisch



DIE RAHMENBEDINGUNGEN



Die Ergebnisse der Auslastung zeigen, dass es in der Fläche weit aus **mehr ernsthaftes Interesse** an Kinderfreizeiten gab, **als Plätze** zur Verfügung standen. Dies spricht zum einen für die Attraktivität der Kinderfreizeiten der AEJ-NRW und zum anderen für den **Ausbau dieses Bereichs**.



04 JUGENDFREIZEITEN

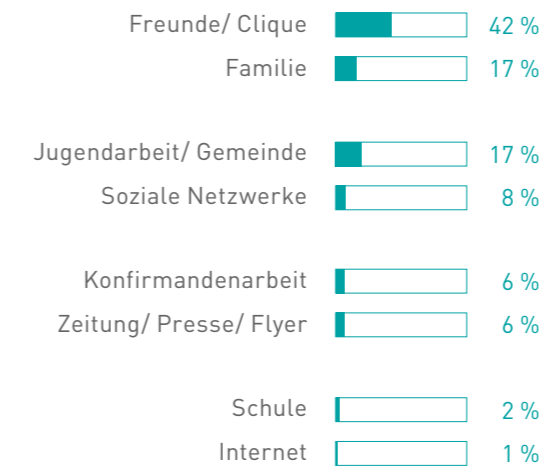


Die Teilnehmenden

Von insgesamt 74 Jugendfreizeiten lagen die Rückmeldungen von 1.800 Jugendlichen zur Evaluation vor. Die meisten Jugendliche waren im Schnitt zwischen 14 und 15 Jahre alt und in der Altersspanne von 12 bis 18 Jahre. 61% der Jugendlichen nahmen zum wiederholten Male an einer Freizeit teil, für

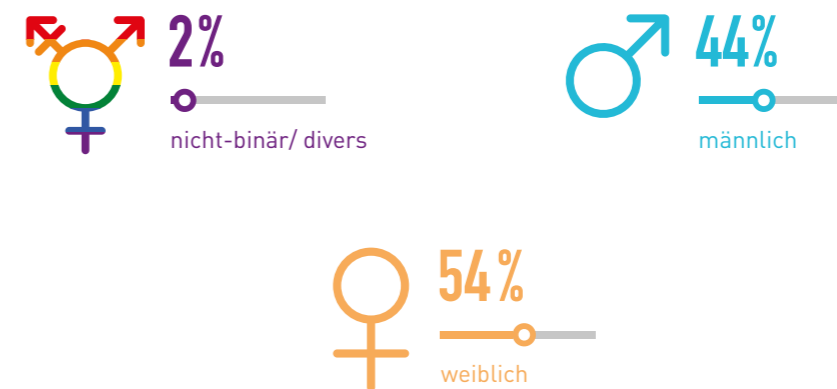
etwa ein Drittel war es die erste Fahrt dieser Art. Gleichzeitig gab es viele neue Erfahrungen mit der AEJ-NRW als Freizeitanbieter: 59% der Jugendlichen besuchten zum ersten Mal eine Freizeit dieses Anbieters.

Wie erfahren Jugendliche von unseren Reisen?



Am häufigsten hatten die Jugendlichen von der Freizeit über Freunde/ Clique erfahren (42 %), über die Familie (17 %) oder über die Kirchengemeinde/ Angebote der Jugendarbeit (17 %). Internet und Social Media spielten mit 9 % hingegen eine eher geringe Rolle.

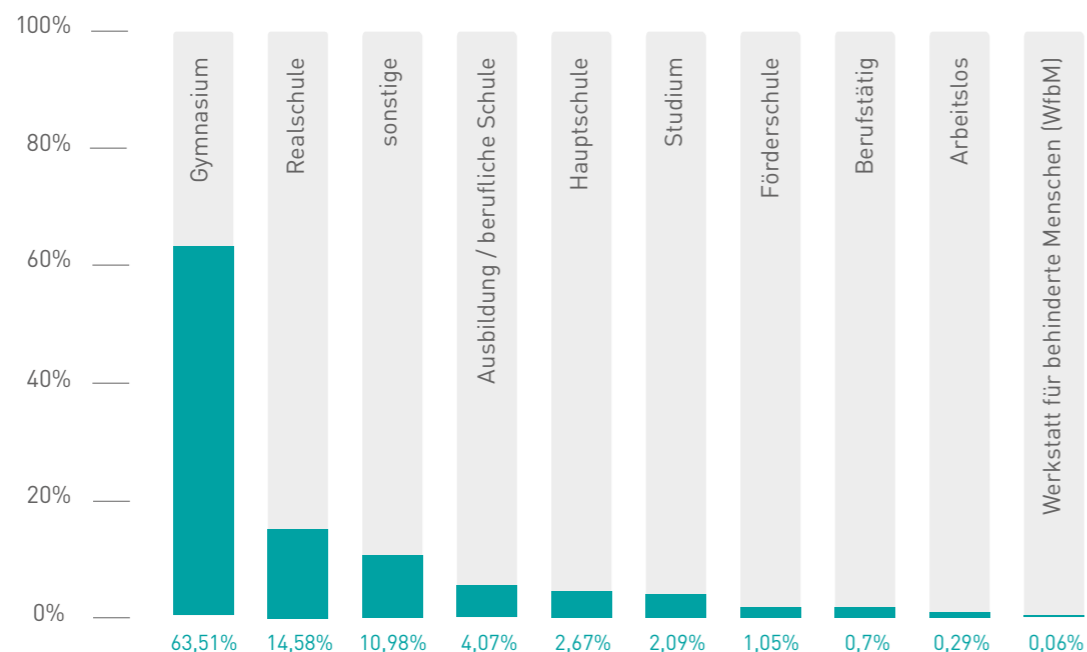
Geschlecht der Teilnehmenden



Die weiblichen Teilnehmenden überwogen mit 54% (ähnlich wie bei den Kinderfreizeiten) gegenüber den männlichen Teilnehmenden mit 44%.

04 DIE TEILNEHMENDEN

Nach den Sommerferien gehen die befragten Jugendlichen auf folgende Schulart:



Die meisten Jugendlichen besuchen das Gymnasium (64%), gefolgt von Realschule (15%) und einer anderen Schulart (11%).

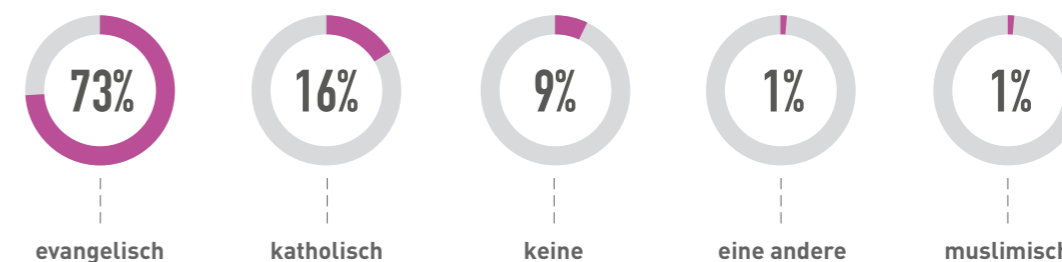
Um die Verteilung der besuchten Schulart aussagekräftig interpretieren zu können, muss sie mit der gesamten Verteilung der Schüler*innen in Deutschland verglichen werden. Laut Daten des Bildungsberichts 2022¹¹⁾ beträgt das Verhältnis von Gymnasiast*innen zu Realschüler*innen 2020 in Deutschland 2 zu 1. Bei den Freizeiten der AEJ-NRW liegt das Verhältnis bei 4 zu 1.

Das Verhältnis von Gymnasiast*innen zu Hauptschüler*innen liegt in Deutschland bei 4 zu 1, bei Freizeiten der AEJ-NRW bei 24 zu 1. Dieser Vergleich zeigt, dass Realschüler*innen deutlich und Hauptschüler*innen stark unterrepräsentiert sind bei den Freizeiten der AEJ-NRW.

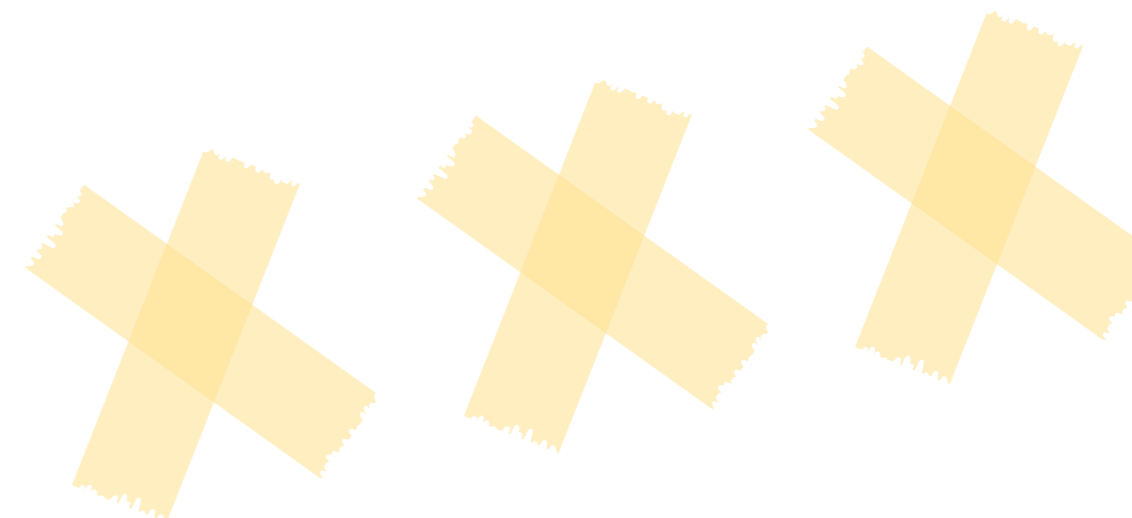
Unterstützt werden diese Ergebnisse durch die **6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung** „Wie hältst du’s mit der Kirche?“¹²⁾. Die Studie belegt: „Es beteiligen sich mehr Menschen mit Hochschulabschluss am kirchlichen Leben als Menschen mit einem Hauptschulabschluss. In soziologischer Sprache formuliert: Kirchliche Religiosität ist derzeit in traditionsorientierten Milieus mit gehobenem Lebensstandard am meisten verbreitet, in modernen Milieus mit niedrigem Lebensstandard am wenigsten. Möglichst frühzeitig gute Kontaktmöglichkeiten auch für junge Menschen zu schaffen, die nicht in der Familie religiös sozialisiert werden, ist auch künftig eine wichtige Aufgabe für kirchliche Organisationen.“

Auch für die Freizeitarbeit stellt sich also zukünftig die Frage, wie andere, als die bisherigen Bildungsschichten erreicht werden können. Es besteht noch Potential die Vielfalt der Teilnehmenden zu erhöhen.

Die befragten Jugendlichen gehören folgender Religion bzw. Konfession an:



Noch häufiger als bei den Kinderfreizeiten sind die Teilnehmenden evangelisch (73%). Dass immerhin 27% der Jugendlichen auf den Freizeiten nicht evangelisch sind, zeigt die wertvolle Arbeit des Jugendverbands, die über die eigene Konfession hinausgeht.

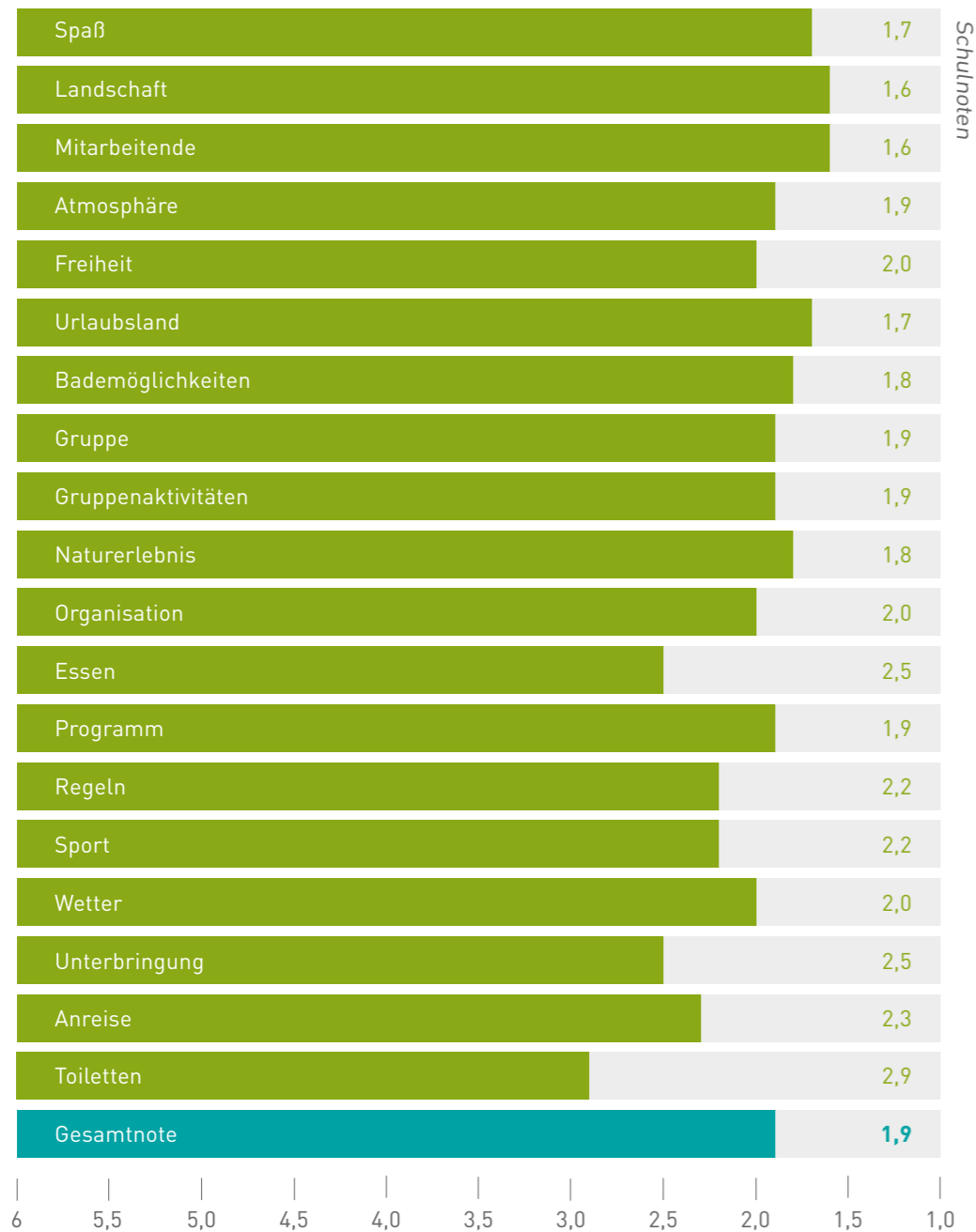


¹¹⁾ Vgl. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/bildung-in-deutschland-2022> (Seite 149).

¹²⁾ Vgl. www.kmu.ekd.de; Veröffentlichung „Wie hältst du’s mit der Kirche? Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erste Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2023, ISBN 978-3-374-07490-7“

04 DIE TEILNEHMENDEN

Zufriedenheit mit den Jugendfreizeiten



Die teilnehmenden Jugendlichen waren außerordentlich zufrieden mit den von ihnen genutzten Ferienfreizeitangeboten. Im Sinne einer Schulnote vergaben sie im Durchschnitt eine 1,9.

Die Jugendlichen vergaben einigen Aspekten der Freizeit Schulnoten von 1 bis 6, dargestellt ist der Durchschnitt. Besonders gut wurden die Mitarbeitenden, die Landschaft, der Spaß und das Urlaubsland bewertet (Schulnote 1,7 oder besser), während die Unterbringung, das Essen und die Toiletten verhältnismäßig weniger gut bewertet wurden (Schulnote 2,5 oder schlechter).

Insgesamt sind die Jugendlichen mit den angebotenen Freizeiten äußerst zufrieden. Betrachtet man die einzelnen Bewertungen, so ist zu erkennen, dass auch in der Breite ein **ausgesprochen hoher Qualitätsstandard** erreicht wird.

ORIGINALZITATE

- » „Allgemein hat es sehr viel Spaß gemacht. Die Angebote waren vielseitig und ich habe viel erlebt. Auch die verschiedenen Strände waren einfach toll. Auch die Mitarbeiter waren klasse.“
- » „Das Essen war nicht so gut alles was vom Camp geplant/ angeboten wurde war nicht so das Beste aber mir haben die freie Gestaltung und dass man eine Gruppe war und viele neue Menschen kennengelernt hat gefallen.“
- » „Die Atmosphäre war immer gut, alle Mitarbeiter*innen stets freundlich. Das Essen war super und auch am Spaß hat es nicht gescheitert!“
- » „Die Freizeit hat es geschafft, wichtige und richtige Werte zu vermitteln, ohne einem den christlichen Glauben aufzuzwingen!“
- » „Die Gemeinschaft war, wie auch letztes Jahr, einfach toll und ich kann jedem empfehlen mitzufahren, da die Erlebnisse und die Zeit generell auf der Freizeit eine viel beibringen.“
- » „Es war eine wirklich wunderschöne Freizeit und ich hätte mir gewünscht, dass sie noch länger geht. Ich habe hier nämlich wirklich tolle und lustige Menschen kennengelernt.“

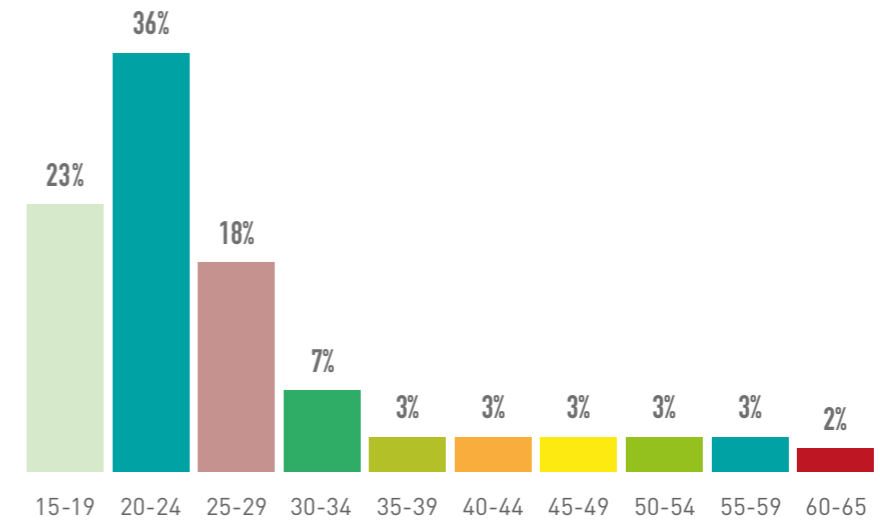
DIE MITARBEITENDEN DER JUGENDFREIZEITEN



Von 465 Mitarbeitenden lagen die Evaluationsergebnisse zu Jugendfreizeiten vor. Diese Mitarbeitenden waren überwiegend 15 bis 29 Jahre alt. Die Altersspanne reichte von 15 bis 65 Jahren.

Die Geschlechter verteilten sich wie folgt: 217 männlich, 240 weiblich und 4 divers. Vier Personen machten keine Angabe.

Altersspanne



Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden: 25,8 Jahre

Religionszugehörigkeit der Mitarbeitenden (in absoluten Zahlen)



Hinweis: Angaben zur Qualifikation der Mitarbeitenden finden sich in Kapitel 07 Themeninseln.

Zielsetzung/ Intention















Die Freizeiten der AEJ-NRW zeichnen sich durch eine besondere Intentionalität aus: 77% der befragten Mitarbeitenden gaben an, dass die Ziele der Freizeit vorab besprochen wurden. 88% gaben an, die Ziele, die dem Träger/ Veranstalter wichtig sind, zu kennen. 88% der befragten Mitarbeitenden von Jugendfreizeiten fühlte sich sehr gut vorbereitet.







MA = Mitarbeitende

TN = Teilnehmende

Ziel-Ergebnis-Vergleich

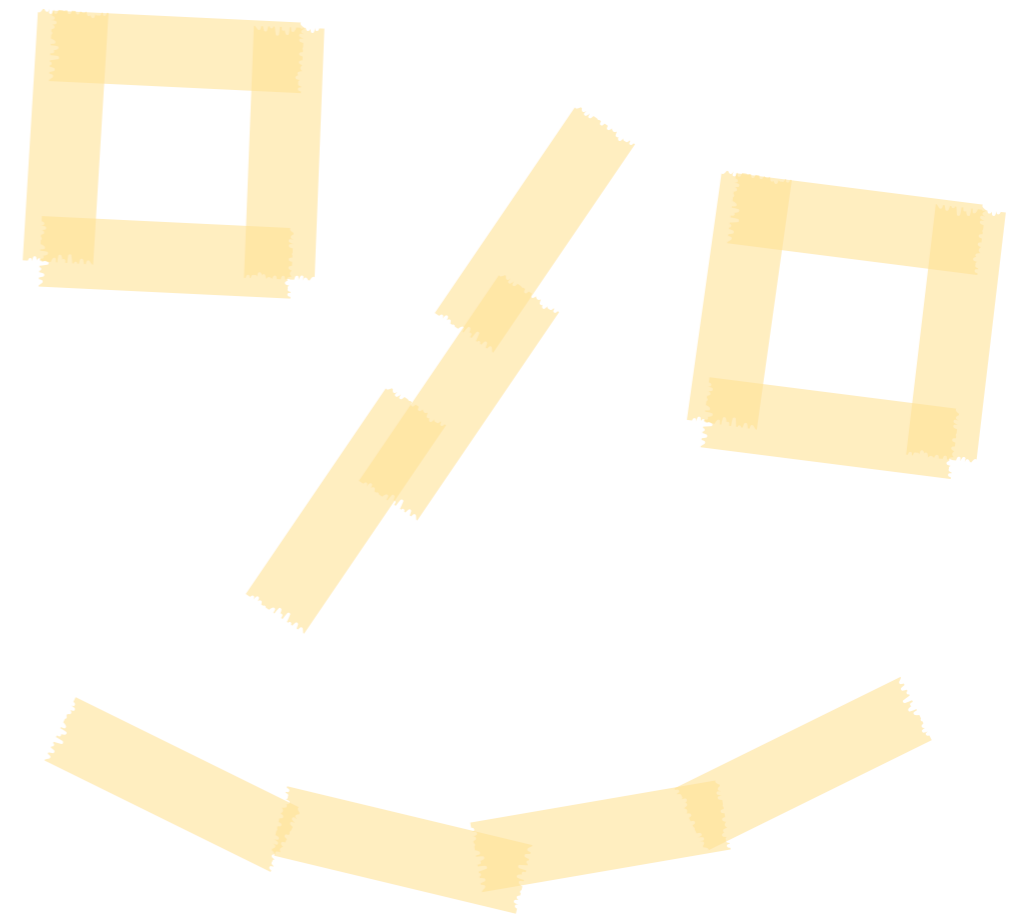
Eine Auswahl der Ziele wird im Folgenden mit den Reaktionen der Teilnehmenden verglichen:

MA: „Alle sollen sich als gleichberechtigt erleben.“		97 %
TN: „Ich wurde in der Gruppe gleichberechtigt behandelt.“		83 %
MA: „TN sollen Gelegenheit haben, neue Seiten & Fähigkeiten zu entdecken.“		96 %
TN: „Ich habe neue Seiten und Fähigkeiten an mir entdeckt.“		43 %
MA: „Die TN sollen die Freizeit als positive Erfahrung mit der Kirche erleben.“		88 %
TN: „Durch die Freizeit habe ich eine positive Erfahrung mit der Kirche gemacht.“		68 %
MA: „Gelegenheit für tiefgehende Gespräche mit den Mitarbeitenden haben.“		88 %
TN: „Ich hatte gute tiefgehende Gespräche mit Mitarbeitenden.“		60 %
MA: „Die TN sollen sich erholen können und Zeit zum Relaxen haben.“		86 %
TN: „Ich habe mich erholt und hatte Zeit zum Relaxen.“		68 %
MA: „Das Interesse wecken, selbst bei einer Freizeit mitzuarbeiten.“		75 %
TN: „Ich habe Lust bekommen, einmal Mitarbeiter*in bei einer Freizeit zu sein.“		81 %
MA: „Die TN sollen neue Interessen und Hobbys entdecken können.“		75 %
TN: „Ich habe bei dieser Freizeit neue Interessen und Hobbys entdeckt.“		39 %

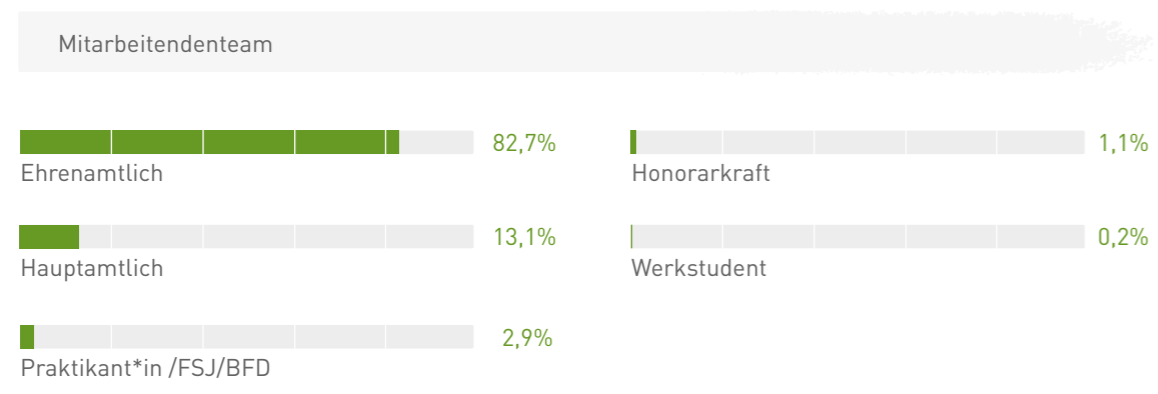
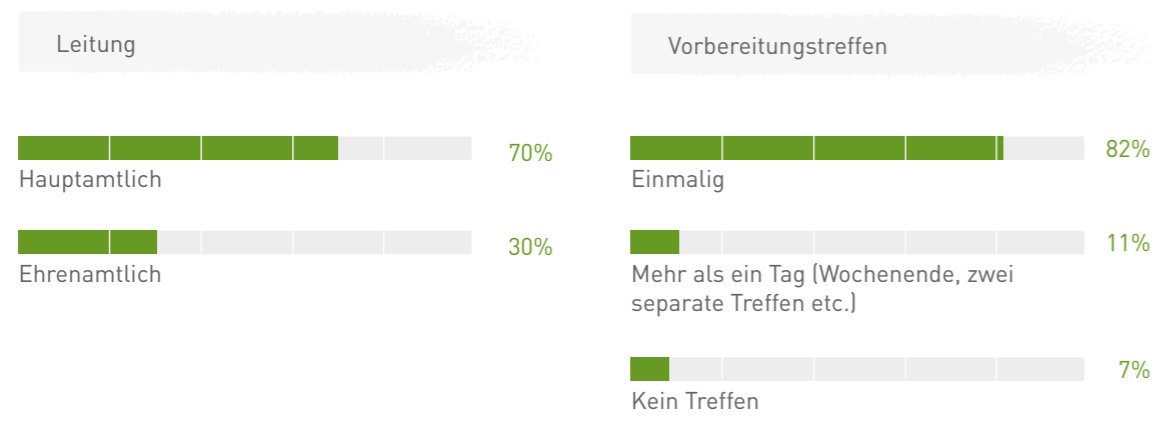
MA: „Die TN sollen Herausforderungen und Grenzerfahrungen erleben.“		71 %
TN: „In manchen Situationen habe ich mehr erreicht, als ich mir zugetraut hätte.“		66 %
MA: „Die TN sollen das Programm während der Freizeit mitgestalten können.“		61 %
TN: „Wir hatten die Möglichkeit, das Programm der Freizeit mitzugestalten.“		62 %
MA: „Die TN sollen Alltag und Kultur der Gastregion kennen lernen.“		29 %
TN: „Ich habe Alltag und Kultur der Gastregion kennen gelernt.“		45 %

Das Mitarbeitenden-Teilnehmenden-Verhältnis lag bei 1:3,6 (Spanne zwischen 2 und 19 MA) und ist damit als ein Qualitätsmerkmal der Freizeiten der AEJ-NRW hervorzuheben.

Für die zukünftige Mitarbeitengewinnung kommt der Freizeitarbeit eine besondere Bedeutung zu. 81% der befragten Jugendlichen gaben an, dass sie Lust bekommen haben, selbst einmal Mitarbeiter*in bei einer solchen Freizeit zu sein.



DIE RAHMENBEDINGUNGEN



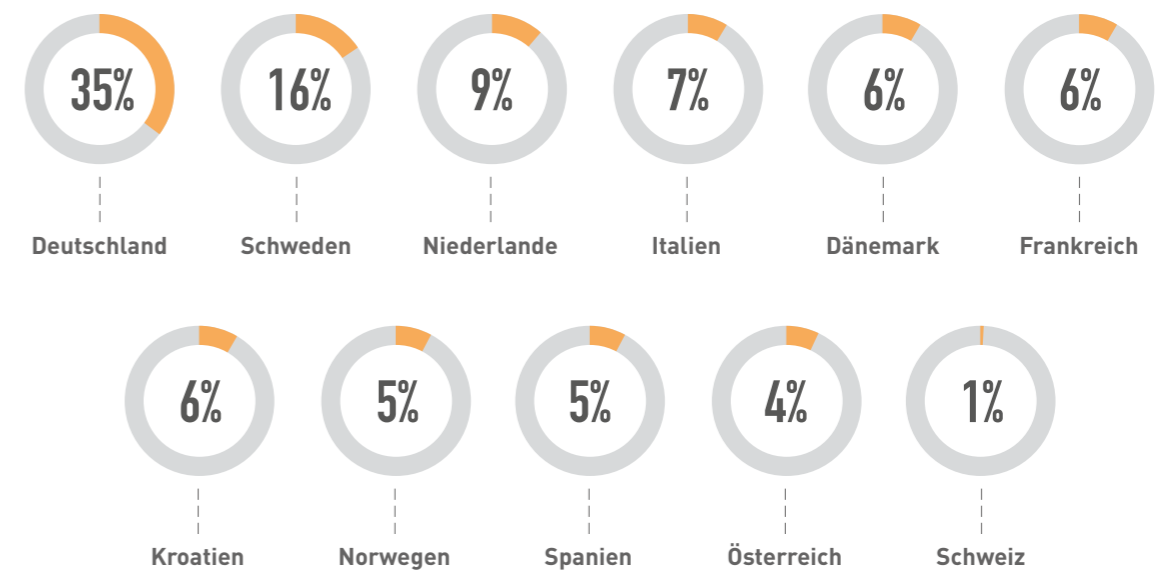
Verpflegung

An der **Essenszubereitung** waren bei 66% der Freizeiten die Jugendlichen beteiligt. Bei 34% der Jugendfreizeiten hat entweder das Team gekocht oder ein Fremdanbieter hat Essen geliefert.

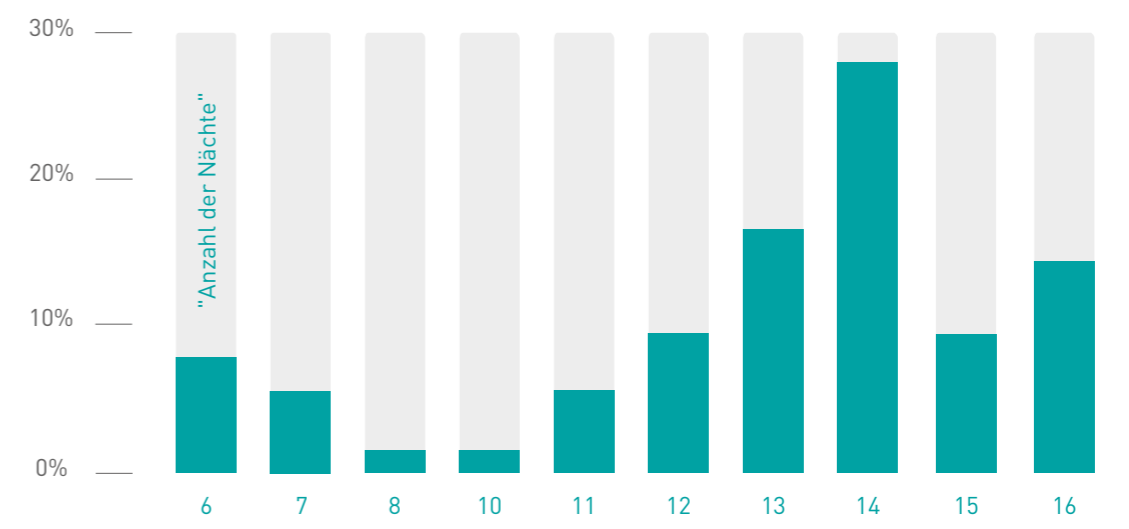


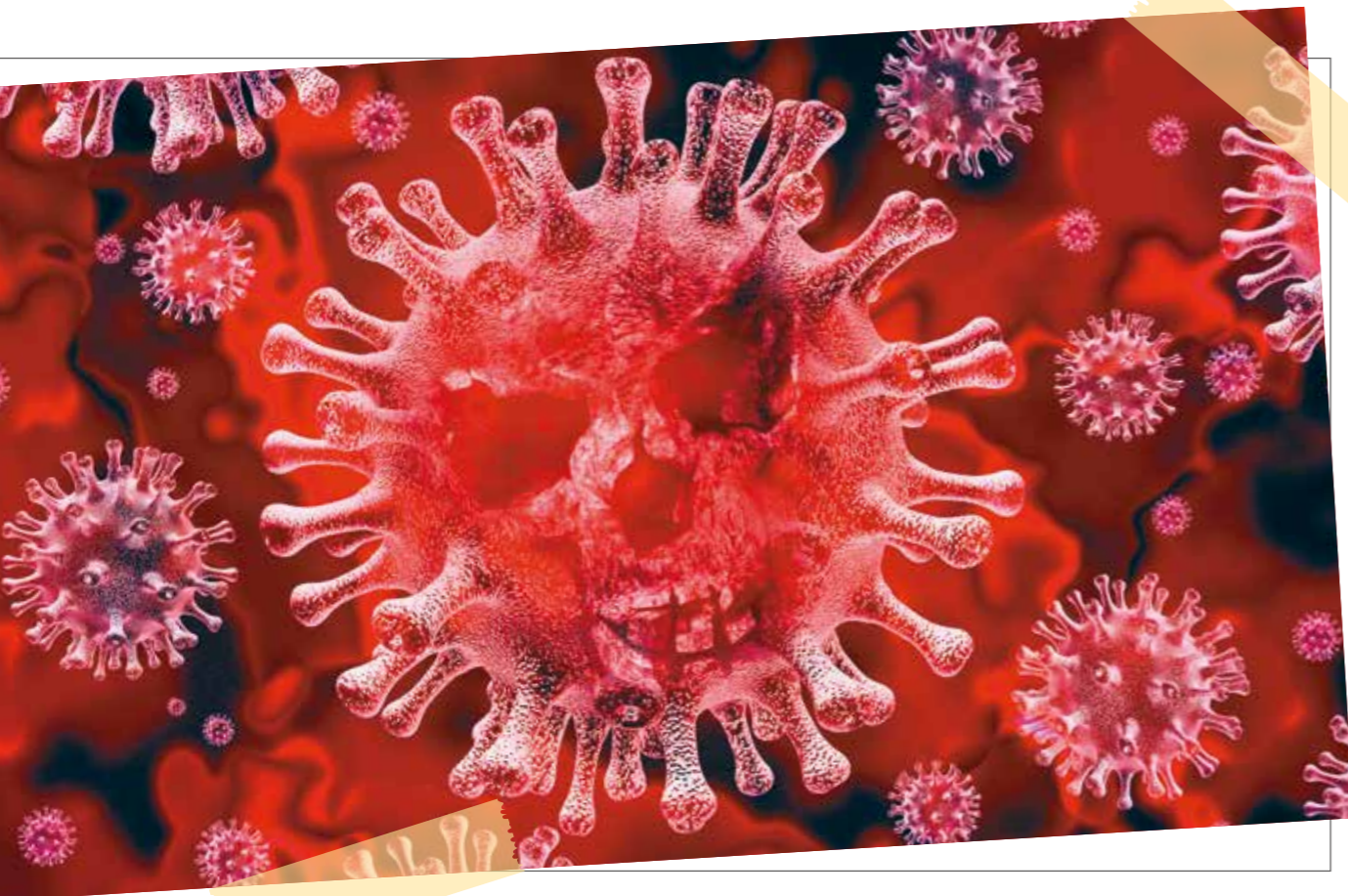
Bereiste Länder

In den „Corona-Sommern“ 2020 und 2021 mussten sich Freizeitteams und Veranstalter „notgedrungen“ nach neuen Zielorten in Deutschland umsehen. Freizeiten ins Ausland waren bedingt durch die geltenden Corona-Auflagen gar nicht bis kaum möglich bzw. verantwortbar. In 2022 ist zu beobachten, dass ein kleiner Anteil von Träger/ Veranstalter weiterhin ihre Jugendfreizeiten in Deutschland durchführen und nicht „zurück“ ins europäische Ausland gewechselt sind. Betrug der Anteil an Freizeiten in Deutschland „vor Corona“ 30%, liegt der Anteil in 2022 bei 35%. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Reiseziel Deutschland in den nächsten Jahren entwickeln wird. Steigende Preise bei Unterkünften und vor allem im Bereich der Buskosten (Energiekosten) und eine parallel steigende Sensibilität für „nachhaltiges Reisen“ könnten dazu führen, dass wieder deutlich mehr Freizeiten innerhalb Deutschlands stattfinden.



Anzahl der Nächte





Freizeiten nach Corona

Die Freizeiten im Jahr 2022 waren zumindest teilweise noch von der Corona-Pandemie beeinflusst.

Die AEJ-NRW hat im Rahmen der Freizeitenevaluation folgende eigene Fragen hierzu erhoben:

- Ich fühle mich aktuell durch die Corona-Situation belastet.
- Mir fehlte in der Pandemie eine direkte Begegnung mit Freund*innen.
- Mir haben in meiner Freizeitgestaltung die Angebote der Jugendarbeit gefehlt.
- Welche Angebote wünschst du dir zukünftig von evangelischer Jugendarbeit?
- Was hat dir bedingt durch Corona im Sommer 2020 und 2021 gefehlt?

Zwei Fragen bezogen sich auf die Rückschau der Corona-Pandemie. 37% der befragten Kinder und Jugendlichen gaben an, dass ihnen in der Pandemie die direkte Begegnung mit Freund*innen gefehlt hätte. Ein Viertel der Befragten gab an, dass ihnen in ihrer Freizeitgestaltung die Angebote der Jugendarbeit gefehlt hätten. Interessant ist auch der Blick auf den Zeitpunkt der Evaluation (Sommer 2022): 21% der Kinder und Jugendlichen gaben an, sich aktuell noch durch die Corona-Pandemie belastet zu fühlen.

Bei den Antworten auf die Frage „**Welche Angebote wünschst du dir zukünftig von evangelischer Jugendarbeit?**“ lässt sich eine hohe Zufriedenheit mit den bestehenden Angeboten feststellen. Mit Abstand am meisten geäußert wurde der Wunsch nach „mehr bzw. weiteren Freizeiten, Freizeiten in andere Länder, Auslandsreisen“. Platz zwei bis vier belegen die folgende Wünsche:

- Sportangebote (Fußball, Segeln, SUP, Schnorcheln, Reiten)
- Ausflüge (Tagesausflüge, Fahrradtouren)
- Freizeit und Angebote für Ü18

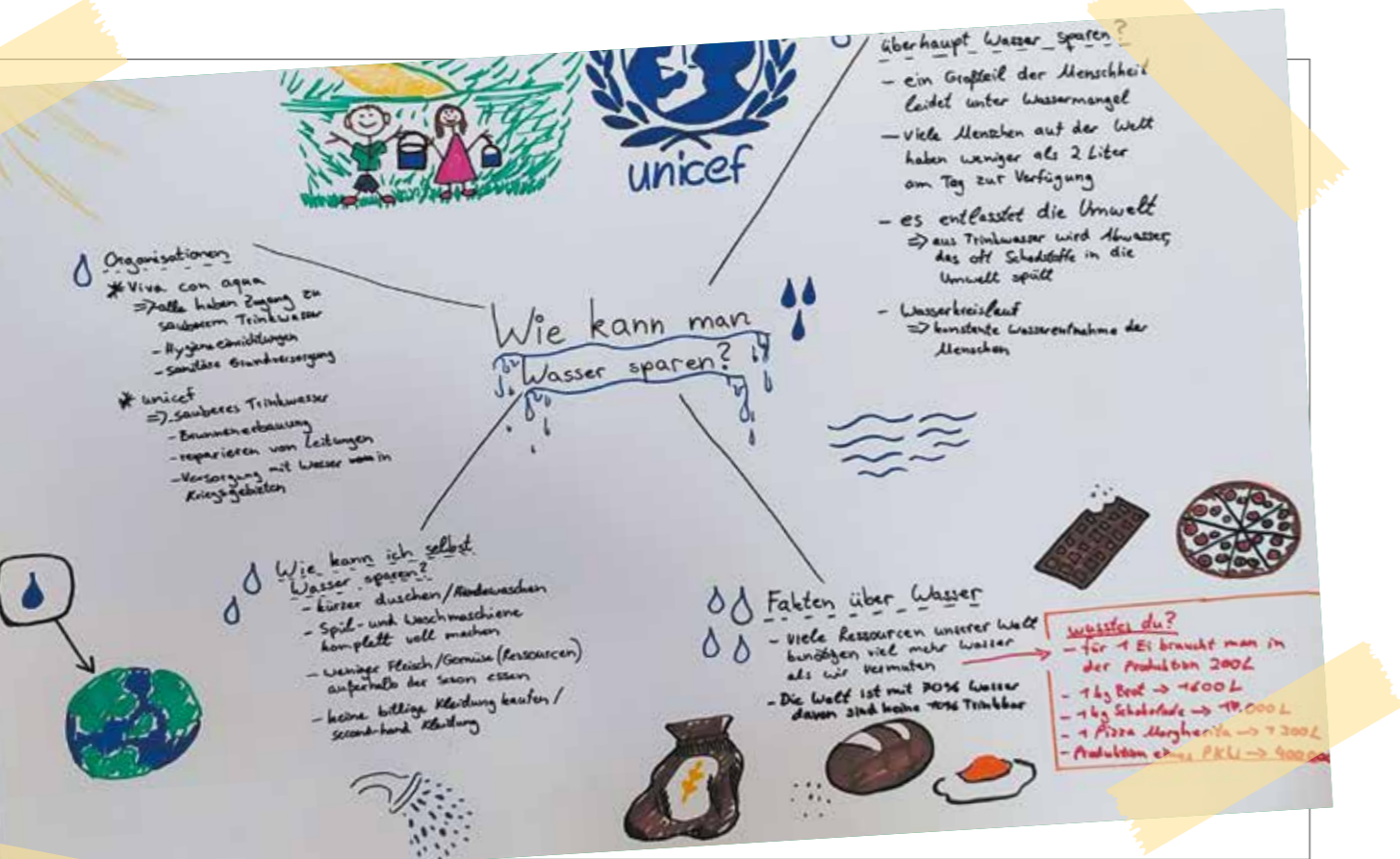
Zudem konnten die Kinder und Jugendlichen frei nennen, was ihnen bedingt durch Corona in den Jahren 2020 und 2021 gefehlt hatte. Es folgen ausgewählte Originalantworten:

- ✓ 2020 eine Sommerfreizeit
- ✓ dass man mit Freunden wenig in Kontakt sein durfte
- ✓ Das Reisen in andere Länder
- ✓ Das Treffen mit Freunden
- ✓ Der Kontakt mit Freunden, Familie und Klassenkameraden
- ✓ Die Freizeiten und die Gemeinschaft
- ✓ Eigentlich hat alles gepasst
- ✓ Freiheiten, Möglichkeiten Dinge zu unternehmen, Konzerte
- ✓ Freunde
- ✓ Freunde und Aktivitäten mit Freunden
- ✓ Gar nichts, hab ja meine Playstation
- ✓ In der Schule sein – lehren von Lehrern vor Ort.
- ✓ Kontakt mit Freunden und Freundinnen, Feste, Reisen, Gespräche
- ✓ Kontakte und meine Freunde
- ✓ Nichts
- ✓ Rausgehen, Fußball, Freunde treffen, essen gehen
- ✓ Soziale Kontakte
- ✓ Treffen mit Freunden und Jungschar
- ✓ Urlaub und Freunde

Insgesamt festzustellen ist, dass die Aspekte „Freundschaft“ und „Gemeinschaft“ mit Abstand am häufigsten genannt wurden.



NACHHALTIGE FREIZEITEN



Reisen goes green

Einige der westfälischen Freizeiten waren im Besonderen auf das Thema „Nachhaltigkeit“ ausgelegt. Sie waren Teil des Sonderförderprogramms nachhaltige Freizeiten, das in Westfalen unter dem Label „juengerREISEN goes green“ stattfand.

Infos zu dem Modellprojekt finden sich unter: www.juenger-freizeitenservice.de/materialien-downloads/juengerreisen-goes-green-1/.

Im Rahmen einer separaten wissenschaftlichen Auswertung wurden die Daten von 15 Jugendfrei-

zeiten betrachtet. Es lagen von 314 Jugendlichen Antworten vor. Die detaillierten Ergebnisse des Modellprojekts lassen sich in der Bachelorarbeit von A. Hintzenstern nachlesen (s. Link oben).

Die Ergebnisse zeigen, dass das Thema Nachhaltigkeit so umgesetzt wurde, dass die Teilnehmenden es als erlebbar wahrgenommen haben und die Projekte ansprechend umgesetzt wurden.

Dem entsprechend wurde das Thema bei der überwiegenden Mehrheit der Teilnehmenden auch nicht als zu einnehmend empfunden.

- Ich konnte bei der Freizeit erleben, was Nachhaltigkeit bedeutet. 71 %
- Die Projekte zum Thema Nachhaltigkeit haben mir gefallen. 65 %
- Ich habe mich mit anderen Teilnehmenden und Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen ausgetauscht. 58 %
- Durch diese Freizeit ist mir eine nachhaltige Gestaltung meines Alltags wichtiger geworden. 46 %
- Durch diese Freizeit ist mir bewusster geworden, warum Nachhaltigkeit aus christlicher Sicht wichtig ist. 45 %
- Das Thema Nachhaltigkeit hatte einen zu großen Stellenwert. 39 %

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (46 %) hat angegeben, dass ihnen eine nachhaltigere Gestaltung ihres Alltags durch diese Freizeit wichtiger geworden ist. Differenziert man die Antworten nach Geschlecht, kann daraus geschlossen werden, dass die weiblichen Teilnehmenden durch die Freizeiten stärker zu einer nachhaltigen Gestaltung ihres Alltags angeregt wurden als die männlichen.

Ein Großteil der Teilnehmenden (71 %) konnte bei der Freizeit erleben, was Nachhaltigkeit bedeutet. Die Korrelation ($r = 0,584$) zwischen den Items „Ich konnte bei der Freizeit erleben, was Nachhaltigkeit bedeutet“ und „Durch diese Freizeit ist mir eine nachhaltige Gestaltung meines Alltags wichtiger geworden“ zeigt einen starken Zusammenhang zwischen den Zustimmungen auf die beiden Aussagen. Das Erleben wirkt sich somit positiv auf das Vorhaben der nachhaltigeren Gestaltung des Alltags und somit auf den Lernerfolg der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) aus.

Auf die offene Frage, was die Jugendlichen in der nächsten Zeit zum Thema Nachhaltigkeit umsetzen oder ausprobieren wollten, nannten sie beispielsweise **(Originalantworten):**

- ✓ **Besser Müll trennen, auf Zeichen in der Drogerie achten, Fast-Fashion-Verhalten verändern**
- ✓ **Bus fahren oder laufen und kein Fleisch essen**
- ✓ **Ich möchte gerne Wasser sparen und Produkte erneut verwenden Klamotten gebraucht oder nachhaltig kaufen**
- ✓ **Mehr Naturkosmetik zu nutzen und mir dreimal überlegen, ob ich das wirklich brauche (sowohl beim Kauf als auch für eine Reise oder generell)**
- ✓ **Nicht so viele Lebensmittel wegschmeißen, öfter Bio-Produkte von einem Bauernhof kaufen**
- ✓ **Vegetarisch leben, mehr Fahrrad fahren**
- ✓ **Weniger Fleisch, mehr regionales Gemüse, upcyceln**
- ✓ **Weniger Plastik benutzen**
- ✓ **Weniger Wasser verbrauchen und auf bestimmte Luxusgüter verzichten**

Die häufigsten Nennungen sind in den Bereichen Konsumverhalten, Müllvermeidung & Ernährung erfolgt.

Für die Eltern ist es verlässliche Betreuung, für die Kinder die beste Woche des Jahres!



Inklusion

Die AEJ-NRW bietet auch inklusive Freizeiten an, d. h. für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Die nachfolgenden Zustimmungswerte zu den Frageitems lassen folgende Aussagen zu:

Die meisten Jugendlichen fühlten sich in der Gruppe gleichberechtigt behandelt und konnten an allen Programmpunkten teilnehmen, wenn sie dies wollten. Etwas mehr als die Hälfte gab an, dass sie nach der Freizeit Menschen, die sie als

ganz anders wahrnahmen, besser akzeptieren konnten. Insgesamt ist der Bereich der inklusiven Kinder- und Jugendfreizeiten innerhalb der AEJ-NRW sehr unterrepräsentiert und spiegelt nicht die gesellschaftliche Wirklichkeit wider. Der Ausbau des Bereichs der inklusiven Reiseangebote wird eine der zukünftigen Aufgaben sein und ist gerade auch im Hinblick auf das seit dem 01.01.2020 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz (BTHG / Stufe 3) geboten.

- TN: „Ich wurde in der Gruppe gleichberechtigt behandelt.“ 83 %
- TN: „Ich konnte an allen Programmpunkten teilnehmen, an denen ich auch teilnehmen wollte.“ 82 %
- TN: „Ich habe von Teilnehmenden und Mitarbeitenden die Unterstützung bekommen, die ich brauchte.“ 74 %
- TN: „Ich habe mich mit Jugendlichen angefreundet, die anders sind als ich (anderer Lebensstil, andere Nationalität, Behinderung, usw.).“ 60 %
- TN: „Die Freizeit hat dazu beigetragen, dass ich Menschen besser akzeptieren kann, die ganz anders sind als ich.“ 58 %

Für Eltern und Sorgeberechtigte

Wenn Kinder und Jugendliche begeistert von einer Freizeit nach Hause kommen, ist das nicht nur erfreulich für die jeweiligen Freizeitteams und die Veranstalter, sondern auch für Eltern bzw. Sorgeberechtigte.

Sie können ihre Kinder „in guten Händen“ wissen und berufstätige Eltern erhalten eine verlässliche Betreuung. Die Teilnehmenden der Jugendfreizeiten wurden auch nach der Perspektive ihrer Eltern befragt:

- TN: „Ich denke, dass meine Eltern mit der Durchführung dieser Freizeit zufrieden wären.“ **88 % der Jugendlichen stimmten hier zu.** 88 %
- TN: „So eine Freizeit kann ich meinen Freund*innen weiterempfehlen.“ **85 % der Jugendlichen stimmten hier zu.** 85 %
- TN: „Ich habe Lust bekommen, an einer solchen Freizeit wieder teilzunehmen.“ **82 % der Jugendlichen stimmten hier zu.** 82 %
- TN: „Ich finde, der Freizeitpreis ist zu hoch“ **79 % der Jugendlichen lehnen diese Aussage ab.** 21 %

Die meisten Jugendlichen gaben an, dass ihre Eltern (bzw. Sorgeberechtigten) mit der Durchführung der Freizeit zufrieden gewesen wären und die Freizeit weiterempfehlen würden, bzw. erneut daran teilnehmen würden. Auch den Freizeitpreis hielten sie zumeist für angemessen.

Glaube & Christliche Verkündigung

Die Freizeiten der AEJ-NRW bieten vielen Kindern und Jugendlichen eine **positive (Erst-) Erfahrung mit Kirche** und etwa die Hälfte der Teilnehmenden konnten die religiösen Angebote für sich nutzen und **Christstein erleben**.

Was für großartige Ergebnisse angesichts der Tatsache, dass Kirchlichkeit in der Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich ist und das, was manche für ein „Kerngeschäft“ halten, nämlich der Gottesdienst, nur noch für sehr wenige besonders relevant ist.

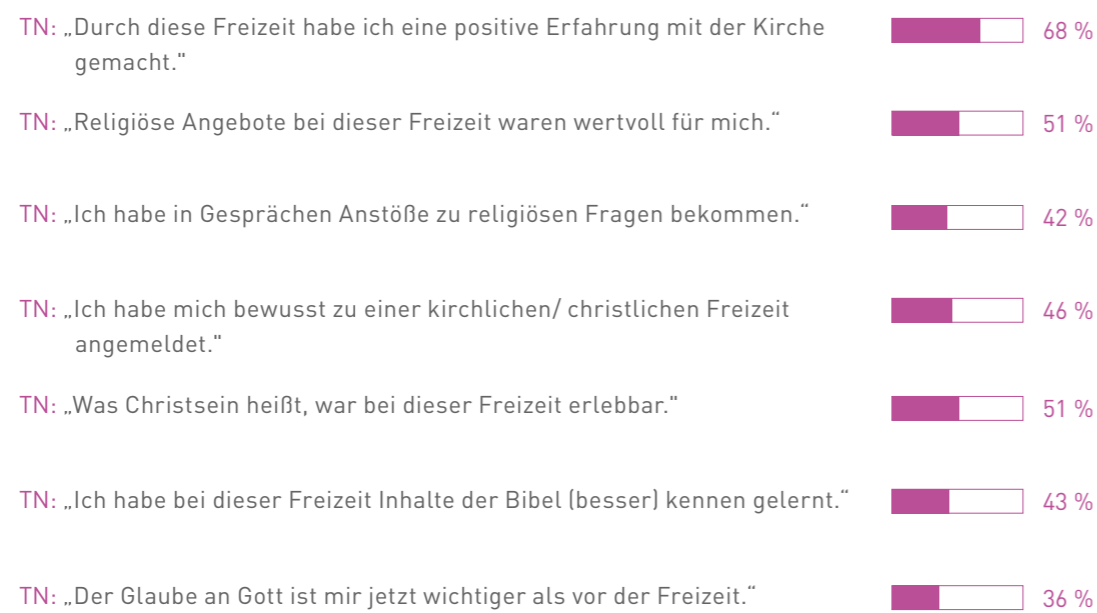
Unterstützt werden diese Ergebnisse durch die **6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung** „Wie hältst du's mit der Kirche?“¹³. Die Studie belegt „Religiosität scheint für viele auch innerhalb der Kirche keine Rolle mehr zu spielen. Deshalb sind sie über Glaubenthemen kaum noch zu erreichen. Etwas anders scheint das bei **Jugendlichen** im Konfirmationsalter zu sein. **Bei guter Vermittlung sind sie durchaus an Religion interessiert. Vor allem im sozialen Bereich und durch Jugendarbeit können die Kirchen Menschen auch künftig noch erreichen.**“

Religiöse Sozialisation findet nicht nur in Familien statt, sondern auch in kirchlicher Jugendarbeit. Wer an kirchlichen Angeboten teilnimmt, schätzt diese zudem meist durchaus als positiv und wirksam ein und bleibt der Kirche eher verbunden.

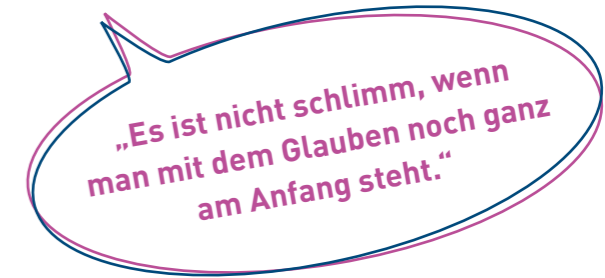
36% der evangelischen Befragten nennen in der 6. KMU die kirchlichen Jugendgruppen als Antwort auf die Frage, wer/was in ihrer Kinder- und Jugendzeit einen Einfluss darauf hatte, wie sich ihre spätere Einstellung zu religiösen Fragen entwickelt hat. Das zeigt, dass neben der familiären Sozialisation Angeboten, die die Kirchen verantworten, eine erhebliche Bedeutung für die spätere Einstellung zu Religion und Kirche zukommt.

Der Anteil der Gesamtbevölkerung, der als Kind oft Angebote der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit wie Gruppen oder Freizeiten besucht hat, nimmt von Generation zu Generation nicht ab. Das sind auffällige Befunde angesichts der Tatsache, dass gleichzeitig die Entkirchlichung voranschreitet und Religiosität schwindet.

Ergebnisse der Freizeitevaluation der AEJ-NRW



¹³ Vgl. www.kmu.ekd.de; Veröffentlichung „Wie hältst du's mit der Kirche?“ Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft. Erste Ergebnisse der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2023, ISBN 978-3-374-07490-7



Aussage einer Teilnehmerin, 14 Jahre

Qualifikation der Mitarbeitenden

Nicht nur für die Sorgeberechtigten stellt sich die Frage, ob die Kinder „gut aufgehoben“ sind. Hier zeigt sich ein besonderes Qualitätsmerkmal der Freizeiten der AEJ-NRW: 90% der Mitarbeitenden – auch die ehrenamtlichen – sind in päd-

agogischen Themen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (mehrfach) geschult. Die befragten Mitarbeitenden gaben an, welche Ausbildung sie haben. Hierbei waren Mehrfachnennungen möglich.

Ausbildung(en) der Mitarbeitenden	Ausbildung(en) der Mitarbeitenden	
	Kinderfreizeiten	Jugendfreizeiten
Juleica (Jugendleiter*in-Card)	39%	35%
Allg. Kurs für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit	22%	20%
Schulung des Veranstalters	16%	13%
Sonstige (z.B. Erzieher*in, Studium Soz.Arbeit, Lehrer*in etc.)	12%	15%
Keine Ausbildung	10%	17%

Fast 90 % der Mitarbeitenden verfügen über mindestens eine Qualifikation, in vielen Fällen auch über mehrere.

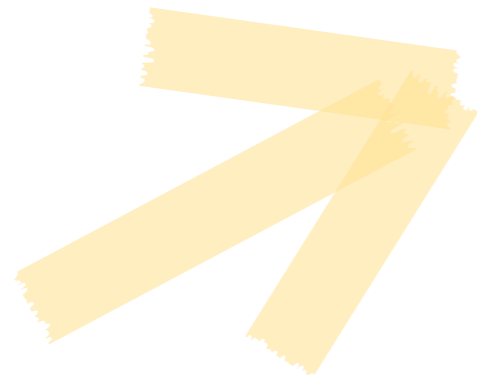
DER VERGLEICH ZUR LETZTEN EVALUATION IM JAHR 2017



Die typische Freizeit

Die typische Freizeit ist 2022 vor allem kleiner geworden. 2017 sind durchschnittlich 32 Kinder oder Jugendliche mitgefahren, 2022 waren es 24. Dazu passend fährt im Schnitt ein*e Mitarbeiter*in weniger mit (2017: 8 Mitarbeitende, 2022: 7 Mitarbeitende). Der Betreuungsschlüssel hat sich durch diese Reduzierung verbessert: Kamen

2017 noch vier bis fünf Kinder oder Jugendliche auf ein*e Mitarbeiter*in, so waren es 2022 drei bis vier. Die Anzahl der Nächte hat sich wenig verändert (2017: 13 Nächte, 2022: 12 Nächte).



Kinderfreizeiten

Noch mehr Kinder haben eine Ersterfahrung mit Freizeiten gemacht (2017: 37 %, 2022: 49%), wobei zu berücksichtigen ist, dass das Freizeitangebot und das Teilnahmeverhalten in den Jahren 2020 und 2021 bedingt durch die COVID-19-Pandemie nicht der Normalität entsprachen. Mehr Kinder kamen 2022 auf Freizeiten mit, ohne vorher mindestens ein*e Mitarbeiter*in zu kennen (2017: 18%, 2022: 27%). Die Zufriedenheits-

werte mit den Kinderfreizeiten unterscheiden sich in beiden Evaluationen nicht bedeutend. Bezogen auf die Schulart wurde 2022 die Vielfalt der Teilnehmenden leicht erhöht (mehr Kinder, die nicht das Gymnasium besuchen; 2017: 62%, 2022: 68%). Eine deutliche Veränderung gab es bei der Leitung: Während in 2017 die Quote der hauptamtlichen Leitung bei 100% lag, übernahmen in 2022 27% Ehrenamtliche diese Aufgabe.

Jugendfreizeiten

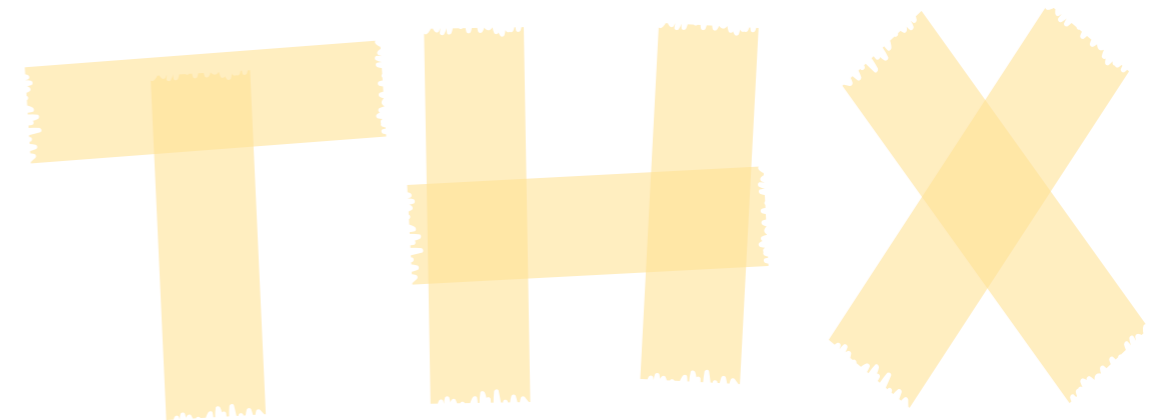
Bei den Jugendfreizeiten hingegen ist der Anteil der Teilnehmenden, die das Gymnasium besuchen, nahezu gleichgeblieben (2017: 63%, 2022: 64%). Der Altersdurchschnitt ist 2022 minimal gesunken (2017: 15,1 Jahre, 2022: 14,8 Jahre). Die Zufriedenheit der Jugendlichen mit verschiedenen Aspekten der Freizeit sind im Vergleich zu

2017 im Schnitt etwas gesunken (etwa 0,2 bis 0,3 Schulnoten schlechter). Das Verhältnis dieser Aspekte ist im Wesentlichen jedoch ähnlich geblieben: Spaß, Mitarbeitende und Landschaft werden am besten bewertet, Unterbringung, Anreise und Toiletten sind hingegen „Tabellenletzte“.

Mitarbeitende

Das Verhältnis von hauptamtlichen zu ehrenamtlichen Freizeitleitungen hat sich bei Kinderfreizeiten stark verändert, bei den Jugendfreizeiten ist dies nahezu gleichgeblieben. Die wahrgenommene gute Vorbereitung als Team hat etwas abgenommen (2017 stimmten 97% dieser Aussage zu, 2022 waren es 88%).

Die Qualifikation der Mitarbeitenden ist auf gleich hohem Niveau geblieben. Fast 90 % der Mitarbeitenden verfügen über mindestens eine Qualifikation, in vielen Fällen auch über mehrere. Rund 40% verfügen über die Qualifikation der Jugendleiter*in-Card.



LITERATUR- & MATERIALEMPFEHLUNGEN:

ILG, W., DUBISKI, J. (Hrsg.) (2015):

Wenn einer eine Reise tut. Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und internationalen Jugendbegegnungen. Schwalbach: Wochenschau Verlag.

ISBN 978-3-7344-0185-5

Hintzenstern, Anika (2023): Freizeiten for future. Chancen und Grenzen von Bildung für nachhaltige Entwicklung bei Jugendfreizeiten. Bachelorarbeit an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

Online: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0295-opus4-37601>.

Artikel „Jugendfreizeiten nachhaltiger gestalten“ in der deutschen jugend Heft 6/2023

<https://www.juenger-freizeitenservice.de/materialien-downloads/juengerreisen-goes-green-1/>

Freizeitenserviceportal der Ev. Jugend von Westfalen:

www.juenger-freizeitenservice.de

Copyright / Quellen Fotos:

Titel und Seite 5: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme

Seite 03: Rawpixel.com

Seite 09: Ev. Jugend Hagen

Seite 12: Ev. Jugend Holzwickede und Opherdicke

Seite 15: Ev. Jugend Hagen

Seite 17: clipdealer

Seite 18: Ev. Jugend Vlotho

Seite 21: clipdealer

Seite 24: Ev. Jugend Hagen

Seite 30: clipdealer

Seite 36: clipdealer

Seite 38: Evangelische Kirchengemeinde Bommern und Wengern

Seite 40: EuroContact (JuBi Nordwalde)

Seite 44: Amt für Jugendarbeit im Kirchenkreis Herford





WEIL ES NICHT EINFACH VOM HIMMEL FÄLLT...

ZUR QUALITÄT DER FREIZEITENARBEIT IN NRW



**Evaluation der Kinder- und Jugendfreizeiten
im Bereich der Evangelischen Jugend in NRW im Sommer 2022**
mit Bezügen zur 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU 6)

Herausgegeben vom:

Jugendpolitischen Ausschuss der AEJ-NRW

Ansprechpartner:

Diakon Thorsten Schlüter, Amt für Jugendarbeit der EKvW, Iserlohner Str. 25,
58239 Schwerte, Tel. 02304/ 755 – 281, Mail: thorsten.schluefer@dajf-ekvw.de

© Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in NRW, Hans-Böckler-Str. 7,
40476 Düsseldorf, Postfach 30 03 39, 40403 Düsseldorf

